

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittler“, Wochenzeitung, Erscheint dreimal bei Störungen infolge des Gewalts, Streiks od. Besetzt können nicht befristet werden.

Montag, 14. August 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise am Kassenlokal, Berlin, unter dem Hauptbahnhof, 1. Etage, Postfach 10000, Berlin, ohne Porto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 188

## Der große GG.-Appell in Berlin

Dr. Ley über Ständeaufbau - Balbos Triumph - Ruhe in Irland - Umsturz auf Kuba

### „GG.-Gruppe Ost mit 10961 Mann angetreten“

(Sonderbericht der „M.N.Z.“)

Berlin, 14. August.

**Fanzal!**  
Wer am Freitag oder Sonnabend Abend vom Westen die Berlin-Hamburger Schaulise auf Berlin zuhine, sah schon recht krausen im nördlichen Land über eine Anstaltslandschaft von Berlin, zuerst drei dann drei und vier und schließlich fünf weiße Flecken am nachtschwarzen Himmel aufstiegen. Sie kamen näher und entzifferten sich, bereiteten sich zu einem großen leuchtenden Punkt. Gegenüberhaft buchten sie wieder auseinander und krochen an den Wollen entlang. Je näher man an die Reichshauptstadt kam, je mehr zuckten die leuchtenden Zeichen vom Horizont hinweg und geisterten am Himmel entlang. Dann sah man, daß schmale weiße Streifen vom Erdboden zu ihnen emporführten: Scheinwerfer! Die Gruppe Ost der GG. kündete weit über deutsches Land von ihrem ersten Treffen in der Metropole des Reiches. Bis in die entferntesten Winkel der märkischen Landschaft nach Mecklenburg hinein leuchteten diese Fanale der Freiheit.

**Überblick!**  
Langsam brach die Nacht herein. Unten brannten unauffällig von Berlin die breite Heertruppe entlang nach dem Döberitzer Lager. Ohne müde zu werden, fanden die Menschen an dem großen Einfahrtsort zum Lager der GG. Ein unauffälliges Kommen und Gehen. Kleine Nachzüglergruppen trafen ein und verabschiedeten sich recht und schlecht zu ihren Stützpunkten durchzuschlagen. Es war nicht leicht, in dieser Zeit die Tagesarbeit eine bestimmte Gruppe zu finden. Konfirmationen der Mägen in das Lager ein, um dieses gewaltige Ereignis festzuhalten.

**Lagerleben!**  
Immer noch flücht der Wettergott einen endlos langen und allzu ausgiebigen Regenschauer herab. In langen Böden flücht das Wasser vom Himmel herunter und leises monotoner Nauschen legt sich über die Nacht. Tief und tief hängen die Wolken am Himmel und wollen nicht weichen. Nichts desto weniger hängeln aber die Plümen der vielen Lagerfeuer gelassen in die Nacht, unter weisender Hand leuchtend sich in die nächtliche Atmosphäre und freudig schließend am Erdboden entlang. Gleich beim Verlassen des Lagerstief man auf ein endloses Feld von Motorrädern und Automobilen. Stramm ausgerüstet stand hier ein Weer von Rekruten. Endlich kommt man in die Zelthölzer. Wie tote Nektarien hoden die kleinen Zeltkämpfer, eins am anderen auf dem Neuen Marsfeld.

Die Bitterung, Regen, Nebel und kalter Wind haben aber in den Herzen und in der Stimmung der schwarzen Kämpfer des Führerführerlei Niedererfolg gefunden. Von und in den Betten frohes und hantes Treiben. Man steht es ihnen an, unteren topfren GG. Männern, wie sehr sie sich freuen, einmal in dieser Gemeinschaft fern von allen Alltags Sorgen sich gegenseitig kennenzulernen und

offene Kameradschaft zu pflegen. Hier haben sich bisher einander unbekannt Schürme angefreundet und lassen gemeinsam die tragischen Kampflieder zum Himmel emporsteigen, dort haben sich alte Kameraden seit langen Jahren wiedergetroffen und tauschen alle Erfahrungen aus den früheren Jahren des Kampfes aus. Sie sprechen von diesem Aufmarsch und jener blutigen Schlacht mit dem märkischen Wolf. Einer krampft die Fingernägel auf und sagt stolz: „Hier die Narbe ist von 27 und der Schutz durch den Unterarm erst

### Ein Besuch bei der Leitung

Auf dem „Feldherrnhügel“

Nur im Führerzelt auf dem „Feldherrnhügel“ herrscht noch reges Leben. Rundherum liegt noch einige Zelte aufgeschlagen, für den Stabschef, für den Reichs-GG.-Führer, die Stäbe und den Gruppenführer. Zum Innenskreis pflegen die Führer mit Gästen und den Vertretern der Presse herzliche Kameradschaft. Stabschef Röhm hebt im Kreise seines Stabes, Prinz August Wilhelm ist zur Stelle, Gruppenführer Ernst, Gruppenführer Daluge und viele mehr. Ein großes Lagerfeuer lobert in Witten dieses bunten Regens. Spät in der Nacht marschieren eine Koppel auf den Platz. Dampfer Trommelwirbel klingt auf, nachvoll fällt der Chor der Hölzer und Trompeten ein: Der große Zapfenstreich. Das Deutschlandlied erklingt, nach ihm das Horst-Wessel-Lied. Stabschef Röhm tritt an das Feuer: „Alle Soldaten und Volksgenossen ge-

denk von 81, aber das haben sie alles nicht umsonst gemacht!“  
**Vor anderen Zelten**  
betreiben sich die Männer mit Mundgefang den schlechtwetterigen Abend. Ueberall frohe Gesichter, Lachen und unbekümmertes Treiben, so ganz nach dem Bergen der schwarzen Soldaten! Ein kalter feister Wind zerkratzt die Wolken und mit großem Halls wird das Ende des Regens begrüßt. Heute aber, in der Nacht vor dem großen Einmarsch nach Berlin dürfen die GG.-Männer nicht allspät auf ihre Bettstätten gehen. Der morgige Tag bringt große Strapazen und erfordert einen ausgeübten Körper. Langsam tritt daher überall Ruhe ein. Nur hier glimmt noch ein Feuer auf und dort, ganz fern im Felde, verabschiedet sich ein Sturm mit einem dreifachen „Hilfheit“, von diesem so herrlichen Tag.

### Ein Besuch bei der Leitung

denken wir, bevor wir auseinandergehen, mit einem dreifachen Heil!“  
Langsam leert sich das Mund und Ruhe zieht ein. Auch die Signale der leichten abfahrenden Wagen sind verlungen.

**Stadion!**  
Alle Tribünen des deutschen Stadions im Grunewald sind überfüllt. Große Fahnenzumbanner wehen von den hohen Masten herab. Immer noch kommt neues Publikum. Reichs-GG.-Führer Himmler und Gruppenführer Daluge sind eingetroffen. Auf der Tribüne benetzt man viele Vertreter der Auslandsdiplomatie und Presse, ferner Reichsminister Dr. Goebbels, den stellvertretenden Berliner Gauleiter Görlinger, Staatssekretär Funk, Graf Rebenstein und viele andere.  
(Fortsetzung auf Seite 2)

## Der Führer auf Neuschwanstein

Sittler über das Werk Ludwig II.

Füssen, 14. August. Die Feierveranstaltung zu Ehren Richard Wagners in der Königsburg Neuschwanstein empfing Sonnabend die höchste Auszeichnung durch den Besuch des Reichsreglers Adolf Hitler. 100 Mann GG., 1800 Mann SA, der Stahlhelm und der Wehrdienst aus dem Weiler Füssen bildeten Spalier vom Ort Hofenschwanau zum Portal des Schlosses. Am oberen Schlosshof hatte Hitler Jungvolk, die Hitler-Jugend, die Bund deutscher Mädchen, sowie die Schuljugend von Schwauagan und Hofenschwanau Aufstellung genommen. Um 4.30 Uhr erfolgte die Zufahrt des Führers mit seinem Gefolge. Ueberall wurde er jubelnd begrüßt, und sein Empfang auf Neuschwanstein gefällte sich zu einer

### gewaltigen Rundgebung.

Zum Kronmal des Schlosses erfolgte die Liebergabe der Ehrenbürgerurkunde der Gemeinde Schwauagan. Der Führer dankte in kurzen Worten.  
Anschließend begrüßte der bayerische Ministerpräsident Siebert den Führer. Hitler erwiderte in kurzen Worten, daß trotz aller Kritik an den Bauten Ludwig II. das Werk des Königs Anerkennung finden

mußte. Dieses Werk war der Prototyp eines Genies gegen die erbarmenswerte Mittelmäßigkeit.

Das Konzert war den Opem „Tristan und Isolde“ und „Meisterfänger“ gewidmet. Die Sängerin Elisabeth Döms (München), Julie Weller (München), Walter Karunich und Wilhelm Rode (München) gaben ihr Bestes. Für den im Programm vorgezogenen Sänger Jacques Urbus, der umhändelbar nicht sang, hatte Opernfänger Heinrich Krote die Tenor-Partien übernommen. Marie Bergner (München) meisterte den Flügel. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte den Führer mit förmlichen Ovationen.

### Die Liste der Ehrengäste

zeigte außerdem den Vizelandesvater v. Bayern mit Gemahlin und Tochter, den Reichsaussenminister v. Neurath, den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert, die Staatsminister Wagner und Esser, Oberbürgermeister Pfeiffer mit Gemahlin, den zweiten Bürgermeister Dr. Häfner (München), den italienischen Generalmajor Pitalis, den Reichsappellhof der NSDAP, Dr. Dietrich u. a. m.

### Es kriselt

Der Stein im Rollen

Der Stein ist ins Rollen gebracht. Der Zusammenbruch der sozialdemokratischen Partei in Deutschland hat auch in die außerparlamentarischen sozialdemokratischen Parteiorganisationen eine nicht zu unterschätzende Kluft gesenkt. Diese Kluft beginnt schon das Verfestigungswerk. Leon Blums Garde steht in wildem Aufruhr, und die sonst so treuen Brüder stehen sich nun plötzlich feindselig gegenüber und sind nicht mehr uneingeschränkt überzeugt von der Richtigkeit ihrer vorkommenden Dogmen. Zugleich hat diese Zweifelsstimmung auch die sozialdemokratische Partei in Holland ergriffen und einen erbitterten Kampf der niederländischen Parteiführer über die künftige Gestaltung der sozialdemokratischen Aktion hervorgerufen.

Das Geschehen in den Niederlanden

steht unter dem Eindruck der Vorgänge in Deutschland, deren wirkliche Ursachen den niederländischen Parteiführern immer noch unklar vorzukommen. Wie sehr hier die Einigkeit unter den Führern der sozialdemokratischen Partei erschüttert ist, zeigen die Ausführungen, die der belarische niederländische Sozialdemokrat De Jager schreibt u. a.: „Wenn der Gemeinderat einer großen Stadt über die lächerlichsten Dinge zwei Tage debattieren muß, wenn wir uns weigern aus grundsätzlichen Motiven in einer Artigkeit, wie sie jetzt in Höhe und Geschwindigkeit angenommen, und wenn wir noch wie vor die elementarsten Bedingungen wirtschaftlicher Betriebsführung ignorieren, so öffnen wir dem Faschismus Tor und Tür. Es stehen jetzt andere Dinge auf dem Spiel als die Opportunismusfrage, uns nach rechts oder links zu orientieren. In den Fragen der Abrüstungs- und Schulpolitik war die Haltung unserer Partei bisher durchaus unerschütterlich. Bedürfen wir noch besserer Lehren als des Sieges Hitlers? Seit 1914 hatte die deutsche Sozialdemokratie die

Führung mit den Massen verloren.

Sie verfügte zwar über einen glänzenden organisierten Parteiapparat, über Hunderte von Zeitungen und Zeitschriften und zahlreiche andere Propagandamittel, und doch zeigte es sich, daß sie ein Koloss auf tönernen Füßen war. Liegen die Verhältnisse bei uns etwa anders?

In derselben Richtung veröffentliche einige Zeit später Dr. Wollander, der ebenfalls von den sonangebenden Sozialdemokraten der Niederlande gehört und Mitglied des Utrechter Gemeinderates ist, folgendes:  
Der Zusammenbruch der Sozialdemokratie in Reich hat in unseren Reihen härteste Verwirrung ausgelöst. Die Wirtschaftskrise hat unsere bisherigen Anhänger gezeigt, daß wir die Verhältnisse nicht mehr ändern können. In ganz Mitteleuropa vor allem in England liegen die Dinge ebenso wie bei uns. Niemals waren die Voraussetzungen für die sozialdemokratische Propaganda an sich günstiger als heute. Man sollte glauben, daß die unter der Not lebenden Arbeiter sich scharenweise der Sozialdemokratie anschließen würden. Das Gegenteil ist der Fall. Diese

Zustimmen zu der Folgerung, daß die Masse die Sozialdemokratie nicht will. Der Mittelstand hat, wenn er auch zu einem großen Teil wirtschaftlich proletariert ist, sein Landesbewußtsein hat er nicht verloren. Das Gleiche gilt von den Angehörigen und Beamten. So erhöht sich die Frage: Ist die marxistische Lehre des Klassenkampfes richtig? Die Zustimmen uns zu der Erkenntnis, daß die

**Klassenkampf-Theorie abgelehnt.**

ist. Das proletarische Klassenbewußtsein ist durchaus nicht zerstückelt entwickelt, wie die marxistische Lehre annimmt. In Deutschland hat das Klassenbewußtsein die Massen ehemals kommunistischer und sozialdemokratischer Arbeiter nicht daran gehindert, sich zum Nationalsozialismus zu erheben, der Gleichberechtigung aller Volksgenossen an die Stelle des Klassen-

kampfes setzt. Wir sehen, daß Ideologen, wie Plechanow und Nationalismus, Landes- und Klassenbewußtsein viel wichtiger sind, als der Marxismus es zu erkennen vermag hat."

In diesen Ausführungen liegt das Gebändnis, daß die sozialdemokratischen Theorien durch den Sieg der nationalsozialistischen Revolution in Deutschland vernichtend gekennzeichnet worden sind. Sie sind aber auch das Gebändnis, daß der Marxismus über die Begriffe Klasse, Nation und Religion hinweg, nur der Unterdrückung internationaler, kapitalistischer Interessen dient.

Die Krise hat auch Belgien ergriffen, und es hat dort ein heftiger Streit um die Reform der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung eingeleitet. In England sind schwere Kämpfe zwischen den Führern der Arbeiterpartei und den Gewerkschaften zu beobachten. Es treibt überall.

teile des Heeres aufgestellt hatten. Salutsschüsse und die Länge der Kapitulation zu empfinden hier die Flieger. Anschließend begaben sich die Flieger auf den Ballplatz in Sögel, wo Mussolini den großen Rapport abhielt.

Um 5.30 Uhr traf Mussolini auf dem Balkon ein. Balbo ging ihm entgegen und sprach in militärischer Haltung die Worte: "Ich habe die Ehre, Ihnen das zweite Ozeangeflugschiff zu überreichen."

**Ich hoffe, daß Sie als Belohnung für das, was wir getan haben, eines Tages unser Leben fordern werden!**

Mussolini hielt darauf folgende Ansprache: "Vier Monate sind vergangen, seitdem ich bei einer Rede auf Euer Unternehmen anspielte und meiner Zuerstigkeit Ausdruck gab, daß es gelingen würde. Als Balbo sich von mir verabschiedete, sagte ich ihm, daß ich sicher sei, er werde zurückkehren. Meine Freude ist jedoch getrübt durch die Zwischenfälle von Wiffreda und den Azoren. Das Äußerste an jene Gefallen wird immer in unseren Herzen lebendig bleiben. Ich habe die Entwicklung Eures Unternehmens aufmerksam verfolgt. Heute, nach dem Gelingen, erkläre ich, daß Ihr Euch verdient gemacht habt, um Italien, um die Revolution und um die Zukunft des Volkes. Ich hoffe, daß die Regierung um diese in Euren Gunst, umarme ich in Gedanken jeden von Euch."

Anschließend verlas Mussolini das Dekret der Ernennung Balbos zum Luftmar-

**Der Einmarsch durch's Brandenburger Tor**

(Fortsetzung von Seite 1)

Unter großem Jubel marschierte nun um halb 1 Uhr das 400 Mann starke Militärkorps der 8 vereinigten SS-Kapellen in breiter Front quer durch das Stadion auf die Ehrentribüne zu. Voran SS-Musikführer Fieberg. Gleich danach zogen zu beiden Seiten des Schwimmbassins die Formationen in zwei großen Säulen in das Stadion ein. Ein herrliches Anbild, dieses buntes Gemisch der schwarzen Jacken, braunen Hemden und sich weiß abhebender Rockschmüre. Der Aufmarsch der Formationen ist vollzogen, der riesige braunschwarze Block hat das Kommando "Stillgehalten" empfangen. SS-Gruppenführer Daluge hat seinen Einmarsch und der SS die Werbung machen:

**SS, ist mit 10 961 Mann angegetreten"**

Der Stadtschef und der Führerstab, unter ihnen auch Gruppenführer Ernst, schreitet die Front an.

Gruppenführer Daluge, Reichsführer der SS, Gimmler und Stadtschef Köhm sprechen. Begleitet jubelt man ihren Reden zu. Machtvoll intonierte das Musikkorps das Horst-Wessel-Lied und mit erhobenem Arm sagen die Zehntausende das heilige Lied der Bewegung.

**Vorbemerkung!**

Gruppenführer Daluge gab den Befehl zum Vorbemerkung. An der Spitze seiner riesigen Formationen defilierte der Gruppenführer an seinem Stadtschef vorbei. In majestätisch ausgerichtetem Aufmarsch rückten die Formationen der SS an der

Ehrentribüne vorbei. Ein herrliches Bild, dieses schwarzen Gestalten in straffer Haltung, voller Stolz auf die geleistete Arbeit. Unaufrichtig riefen sie vor. Immer wieder hebt der Stadtschef die Hand und grüßt diesen oder jenen Kämpfer im Weite. Eineinhalb Stunden lang defilierte die SS-Männer an ihren Führern vorbei, mit blühenden Augen und freudigen Herzen.

**Hunderttausende Berliner auf den Beinen!**

Angewichen beginnen sich die Straßen des großen Einmarsches nach Berlin zu füllen. Männer, Frauen und Kinder haben sich ihren Platz ausgesucht und bereiben ihn mit aller Energie. Immer mehr kommen und stellen sich auf, die ganze lange Straße von bis hinein hinter dem Wolf-Hüter-Platz bis weit draußen in das Zentrum Berlins, zum Brandenburger Tor und die Linden hinunter ist ein einziges tief gefülltes Spektakel. Hunderttausend karrten Hundentausend geliebte und kühnere Begeisterung hielten sie endlich ihren Einzug in Berlin. Einem Triumphzug gleich marschierte die Gruppe Ost in die Reichshauptstadt ein, um kurz vor dem Ziel am Ehrenmal nochmals ihrer geliebten Kameraden aus dem Westfronte zu gedenken.

Dieser Ehrentag der schwarzen Garde wird wohl immer und unauflöslich in den Herzen der verdienten Kämpfer aus Berlin, Brandenburg, Kormern und der Grenzmark bleiben. Es war ein Tag, den sie wohllich verdient haben, die Männer der Schutzstaffeln des Führers!

**Balbos Triumph in Rom**

Der gewaltige Geschwaderflug beendet - Italien, mit Mussolini an der Spitze, ehrt die Luftkrieger

Rom, 13. August. Das italienische Ozeanflug-Geschwader unter dem Kommando des Generals Balbo ist Sonnabend um 18.35 Uhr ohne Zwischenfall aus dem Lido bei Roma (Ostia) geworfen.

Anfolge widriger Winde über Spanien erreichte das Flugboot-Geschwader (später als vorgezogen die italienische Küste. Balbo vorzogen dabei auf die geplante Überfliegung Roms und ordnete die sofortige Wässerung an. Als erstes Flugboot warferte um 18.35 Uhr die Maschine Balbo; um 18.38 Uhr gingen alle Flugboote des Geschwaders aus dem Wasser nieder.

**Die Flieger**

murden von dem Jubel einer mehr als 100 000-köpfigen Menge begrüßt; gleichzeitig erkündeten alle Sirenen und vom Janiculus domterten die Geschütze den Empfangsalut. Aus den zahllosen Epochen der Begeisterung und des Jubels während des Niedergehens des Fluggeschwaders sind besonders zu erwähnen die immer neuen Freudenansprüche der Kinder, die dem heimkehrenden Vater zuzuhören, der Frauen, die den Gatten wieder umarmen konnten, der Eltern, die den Sohn nach geschobener Kluft wieder auf heimatischen Boden in der großen Stunde des vollendeten Erfolges begrüßen können. Ein ergreifender Augenblick war die Landung Balbos, auf den sofort

**Mussolini**

ging, um ihn zu umarmen. Außer dem Duce hatten sich zum Empfang der Flieger der italienische Kronprinz, die Völkervertreter von Argentinien und den Vereinigten Staaten sowie der deutsche Geschäftsträger eingefunden. Nachdem sich die Welanungen der einzelnen Flugboote in einer Reihe aufgestellt hatten, schritt Mussolini feierlich bewogen die Front der Ozeanflieger ab, wobei er sich mit jedem einzelnen unterhielt. Eine Viertelstunde später, etwa um 19.15 Uhr, verteilte die Flieger in einer langen Schlange von Kraftwagen unter dem erneuten Jubel der Menge den Flugboots-

**Triumphzug nach Rom**

Den Kraftwagen der Flieger schlossen sich Tausende von Automobilen an.

Die Fahrt der Ozeanflieger von Ostia zur Piazza Colonna, dem Herzen Roms, dauerte über zwei Stunden. Der Triumphzug endete im Licht der illuminierten und durch Scheinwerfer helllich erleuchteten Stadt. Auf dem Hauptweg vom Meer bis nach Rom, der über 30 Kilometer lang ist, rief die Menge der Volksmenge nicht ab, die zur Begrüßung ihrer Helden herbeigeeilt war. Beim Vorüberfahren der Flieger brach die Menge in wilden Jubel aus.

**Vom Balkon des Presidahauses**

aus in der Piazza Colonna hielt Balbo, begleitet mit seinem Fliegeranhang, an das italienische Volk eine kurze Ansprache. Er führte aus:

"Kameraden! Ich danke euch für den herrlichen Empfang, den ihr uns bereitet habt, ihr wisst, daß wir nur die bestmögliche Soldaten sind und daß wir einen Führer haben, der uns voransteht zu allen Siegen. Heil Mussolini!"

Die letzten Worte gingen in dem ungeheuren Jubel der Menge unter.

**Balbo beim König**

Zum Luftmarschall befördert Rom, 13. August. Am Sonntag vormittag besaßen sich die italienischen Ozeanflieger im Kraftwagen zum Quirinal, wo sie vom König empfangen wurden. Als die Flieger den Balloot verließen, begab sich der König mit den Herzogen von Aosta auf den Balkon des Palastes, wo ihm die Menge eine große Ovation bereichte. Nach einer Subjurg am Donnal des unbekanntem Soldaten gegen die Flieger zu Fuß durch die Straße des Imperium, von der Wölkerverteilung jubelnd begrüßt. Den Höhepunkt bildete der Durchmarsch durch den Triumphbogen des Konstantin, wo sich die feierlichsten Verbände und die Abordnungen der einzelnen Truppen-

**Landesbischof Rendtorff beurlaubt**

Schwern (Medf.), 14. August. Die Pressestelle des Staatsministeriums teilt mit, daß Freitag nachmittags Ministerpräsident Engelke dem Landesbischof Dr. Rendtorff erlaubte, um im mittelde. das Staatsministerium käme es nicht zu biden, daß der Landesbischof, der gleichzeitig Mitglied der NSDAP, sei, in vertraulichen Rundschreiben Äußerungen und Werturteile über eine Bewegung verbreite, die von allen Nationalsozialisten gefördert werde.

Die von ihm geübte Kritik falle auf die nationalsozialistische Welt und damit auch auf das Staatsministerium zurück und sei der Autorität des neuen Staates in höchstem Maße abträglich. Es sei dem Staatsministerium daher zu seinem Bedauern um die in Euren, mit dem derzeitigen Landesbischof in dem Vertrauensverhältnis zusammenzuarbeiten, wie es für die Interessen der Kirche erforderlich wäre und dem Wunsch des Staatsministeriums durchaus entsprechen würde. Der Ministerpräsident hielt Vortrag beim Reichsstatthalter. Dieser hat dem Landesbischof mitteilen lassen, daß er nach diesen Vorfällen

**Deutscher Volksgenosse**

Staat und gewaltig muß der Träger dieses Gedankes sein, soll er ewigen Bestand haben und seine Arbeit fruchtbar sein. Der Staatsträger aber ist die nationalsozialistische Bewegung, deren Generalappell, der Reichsparteitag in Nürnberg, ein Bild geben soll von der Größe und inneren Geschlossenheit der NSDAP.

Die Teilnahme muß auch dem Ärmsten, der abkommunlierten Bg. möglich sein. Ein solches Erlebnis darf nicht deshalb einem Bg. vorenthalten werden, weil die finanziellen Mittel fehlen.

Darum spende auch Du ungeteilt für den Aufmarsch der Deutschen

Jeder trage sich in die vorgelegten Sammellisten ein. Verzahlungen bei der Postkasse, Halle, Teltowstr. 5. Ueberweicungen auf Postfach Karl Wäcker, Halle, Postk. Leipzig Nr. 29116 oder Spargattungs-Nr. 7429 (Karl Wäcker, Halle) bei der Mitteldeutschen Landesbank, Filiale Halle.

schall. Zugleich überreichte er ihm die Mitze mit dem Abzeichen und bestellte ihm einen goldenen Adler auf die Brust. Dann wählte Mussolini noch der Beteiligung der Beförderungsgruppen für die jährigen Teilnehmer am Geschwaderflug bei-

**nicht mehr in der Lage sei, ihn zu empfangen**

und daß er die Stellungnahme des Staatsministeriums billige. Der Landesbischof hat eine Sitzung des Oberkirchenrates einberufen, und seine Verurlaubung beantragt. Die Entscheidung wurde vertagt und dem Staatsministerium eine entsprechende Mitteilung gemacht. Mit der Führung der Geschäfte des Landesbischofs ist einmündel Oberkirchenrat Goeß betraut worden.

Wie weiter aus Neutralität mitgeteilt wird, ist die Wahl des dortigen Landesbischofs, die auf den 14. August angelegt war, einmündel ausgesetzt worden, da man mit einer

Vereinigung der beiden Landeskirchen Westfalen und Schwern, in alternativer Zeit rechnen könnte.

Landesbischof Dr. Rendtorff ist ein etwas merkwürdiger Gottesdiener. Er ist er Begner der NSDAP, dann wird er deren Mitglied, wird sogar vom Führer empfangen, wird dann Landesbischof und arbeitet als solcher heimlich gegen die Deutschen Christen". Das ist denn doch ein "faules Ei".

**Kongreß der deutschen Arbeit am Rhein**

**Reichswirtschaftsminister Schmitt über die Lage**

Köln, 14. August. Am Sonntag fand in der großen Messehalle in Köln am Anruegung des Freundes der Arbeit, Prof. Vöger, der erliche Kongreß der deutschen Arbeit am Rhein statt. Nach dem Einmarsch der Reichshauptstadt, Staatsrat Grobe, eine langweilige Rede hielt Reichswirtschaftsminister Schmitt das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen. Umso mehr aus er selbst Rheinländer sei, wisse er, wach ungeheure Bedeutung politisch, kulturell und vor allen Dingen wirtschaftlich und industriell gesehen dem deutschen Volk für das ganze deutsche Wirtschaftsgebiet zukomme.

**Die Arbeitslosigkeit**

muß organisch bekämpft werden. Das wird uns durch die künftige Arbeitsbeschaffung erleichtert. Aber wir dürfen uns nicht auf die künftige Beschäftigung allein verlassen. Es ist unbedingt erforderlich, daß die Zeit der künftigen Arbeitsbeschaffung benutzt wird, um gleichzeitig die übrige Wirtschaft wieder zu wirtschaftlicher Selbsttätigkeit zu bringen. Gineinzelne auf den ersten Rückgang der Arbeitslosigkeit erklärte der Reichswirtschaftsminister unter Anerkennung, daß der erste Schritt immer der lähmende sei, daß wir erst wirtschaftlich und dann auf dem künftigen wirtschaftlichen Erfolg weiter aufbauen müßten. Dies ist die Grundlage einer vorläufigen Wirtschaftsförderung.

Ein zweiter wichtiger Punkt, der zur organischen Belebung der Wirtschaft führt ist die Pflege unseres

**Geld- und Kapitalmarktes,**

Der Kapitalmarkt in Deutschland ist zweifellos außerordentlich knapp. Aber nicht insofern, wie allgemein angenommen wird. Eine wesentliche Ursache der Knappheit liegt darin, daß sowohl das deutsche, wie auch in Deutschland festliegende fremde

Kapital erschwert und nichttraulich ist und sich nicht in Unternehmungen hineinraut. Auf dem Kapitalmarkt besteht durch die vielen theoretischen und finanzwirtschaftlichen Mischungen immer noch harte Verunsicherung. Mit dem Tage wo es möglich ist, den Kapitalmarkt wieder zu befestigen und den Glauben in das Bg. wiederzubringen, daß eine Anlage in Deutschland nicht gefährdet ist, wird das Kapital der Sparrer und Geldbesitzer bereit sein, den Markt zu gehen und das Geld auch auf den Zinsfuß. Dann wird das Brutto auch wirtschaftlich billiger werden.

Kurz besaßte sich der Minister dann mit der

**Frage des Exports.**

Entscheidend sei auch hier das Gesamtwohl. Es ist Aufgabe des Staates und der Regierung abzuwarten, inwiefern man in Aussicht auf das Interesse der Gesamtheit unseren Export fördern kann und wie weit man zurückziehen muß. Wenn auch die Situation für uns außerordentlich erleichtert ist, gibt es für uns auch in der Zukunft für den Export große Möglichkeiten. Sie können verbessert sein, für die Minister freut, daß wir im Interesse unserer gesamten Volkswirtschaft auch auf dem des Exports unter menschenmögliches tun.

An dem Aufbau der Wirtschaft muß die Wirtschaft vor allen Dingen selbst mithelfen. Sie wird das tun durch ihre Vielfältigkeit, durch die Konkurrenz, die den Markt bestimmt und beeinflusst. Eine Konkurrenz wird es niemals eine gesunde Wirtschaft in ihren großen Einzelheiten nicht möglich sich selbst verwalten und kontrolliert - und zwar gibt das neue Reich die Parole und die Möglichkeit organisch zu befestigen - sondern wir müssen dafür sorgen, daß wir durch den freien Markt, eine leistungsfähige und konkurrenzfähige Wirtschaft haben.

# Dopolavoro

Von Dr. jur. Eigendorf, Halle

## Das Zentral- und Verwaltungsamt

zergliedert sich in 6 verschiedene Abteilungen zu denen der Organisationsdienst, der Sportausführung, die künstlerische Erziehung, soziale Hilfe sowie die Verwaltung zu rechnen ist.

Als eine der wichtigsten Aufgaben des Dopolavoro-Programms wird die körperliche Erziehung durch den Sport angesehen, wobei kein Wert darauf gelegt wird, überladene Sportleistungen zu erzielen, vielmehr soll eine möglichst große Anzahl der Beteiligten sich zu einer Mindestleistung durchmessen.

Die für die Ausübung des Sports zur Verfügung stehenden Plätze und Einrichtungen sind nach modernen Erfahrungen gebaut. Man kämpft hauptsächlich um Ehrenpreise. Unbedingte Kameradschaft wird von jedermann gefordert. Es war selbst Zeuge eines Abendmenschen, bei dem im letzten Ende einer der anwesenden Teilnehmer um den Sieg das Rennen abbrach, und hiers durch um die Vorbeeren des ihm sicher zugesagten Sieges gebracht wurde, um einem gestürzten Kameraden zu helfen. Durch die ständige und wechsellagige Förderung, die der Sport durch das Dopolavoro erfährt, ist dieser hinsichtlich der volkswirtschaftlichen Erziehung geworden. Bisher in Italien nicht übliche Sportarten, wie Skilauf und Bergsport sind neu in das große Sportprogramm aufgenommen worden. Das es noch im Jahre 1928 — 467 — Sportliche Vereinigungen, so schon diese Zahl im Jahre 1929 — 467, 1930 — 4296 —, 1932 — 6193. Die gesamten Veranstaltungen stiegen von 1075 im Jahre 1926 auf 32.000 im Jahre 1930 und waren 1932 auf 58.750 gestiegen.

## Ausflügen und Studienfahrten.

die zum Zwecke der Weidung von Familienmitgliedern, Ausstellungen und industrieller Betriebe veranstaltet werden. liegen ähnliche Zahlen vor. So betrug die Summe der Erklärungen im Jahre 1928 — 467, 1930 — 4296 —, 1932 — 6193. Die gesamten Veranstaltungen stiegen von 1075 im Jahre 1926 auf 32.000 im Jahre 1930 und waren 1932 auf 58.750 gestiegen.

Zum Zwecke der künstlerischen Erziehung des Arbeiters werden Theateraufführungen veranstaltet, wobei nur solche Stücke gebracht werden dürfen, deren Autor Italiener gewesen ist. Nur ein vornehmendes Verdienst fremder Stücke erfordern auf dem Spielplan. Interessant ist auch die Tatsache, daß der sogenannte

## Theaterkassen

wieder zu Ehren gekommen ist. Mehrere Theater in den Provinzen bereiten vor allem die geringen Eintrittspreisen den Theaterbesuch auch der Leute, die bisher dem Theater infolge schlechter Verkehrsverbindungen ferngeblieben waren. Die Italienschen sind oft Schaulustig besonders volkstümlich und auch klassischer Aufführungen, die geeignet sind, das Traditionelle in der Volkseele wieder wachzurufen.

## Über 3000 Bibliotheken

dienen dem Leser sowie dem ersten Forscher zur Vertiefung seiner Bildung. Während noch 1928 1497 Bibliotheken in Italien für Theater, Radio, Kinematographie usw. gezählt wurden, betrug die gleiche Zahl 1932 bereits 487.125. Für die berufliche Aus- und Weiterbildung werden besondere Kurse veranstaltet, die sich auf fremde Sprachen, Zeichen, Rechts- und politischen Unterricht, medizinische Lehrgänge usw. erstrecken. Die Frage heimischen Kunstgewerbes, Wiedereinführung volkstümlicher Gebräuche in Spiel, Gesang und Theater werden als weitere Aufgabe des Dopolavoro betrachtet.

## Kost, Bahn und Schifffahrt

besondere Abteilung für das Dopolavoro eingerichtet haben, um eine schnellere Abfertigung durchzuführen, verdient noch besonderer Hervorhebung.

Es würde den Rahmen dieser Ausführungen weit überschreiten, wollten man ein erschöpfendes Bild dieses umfangreichen Gebildes geben, das mit seinen Fäden das ganze Volk umspannt und seine vornehmste Aufgabe darin besteht, dem schaffenden Arbeiter zu einer würdigen Verwirklichung seiner Freizeit zu verhelfen.

Es mögen aber diese Zeilen die Ueberzeugung gewekt haben, welche große Bedeutung der Faschismus in Italien der Organisation des Dopolavoro beigemittelt. Aus dieser Erkenntnis heraus hat sich auch bereits der junge nationalsozialistische Staat, insbesondere der

## Reichspropagandaminister Dr. Goebbels

seiner Studienfahrt nach Rom eingehend mit dem angeordneten Problem beschäftigt, mit dem Ziel, auch für die nationalsozialistische Bewegung und somit für das deutsche Volk ein gleichartiges Gebilde zu schaffen. Sowohl Mussolini wie auch unter Reichsleiter

Adolf Hitler sind sich darüber einig, daß nur die reifliche Erziehung aller Volksteile so wohl in ihrer Arbeitskraft als auch insbesondere noch geringer Anteil dem nationalsozialistischen Endziel zur reiflichen Durchführung ihrer Staatsaufgabe verhelfen kann. Wie in der Staatsführung als Nichtbürger eine einheitliche Linie durch alle Maßnahmen sich hindurchzieht, so muß auch die Freizeit des deutschen Volkes planmäßig im Sinne der nationalsozialistischen Idee so gestaltet werden,

# Dr. Ley über den ständischen Aufbau

Eine neue Propagandawelle vom 15. September bis 1. November

Berlin, 13. August. Der Stabsleiter der Politischen Organisation der NSDAP und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hielt vor den Gauaufsehern der NSDAP für den ständischen Aufbau in der Reichshauptstadt in Bernau eine Rede über den ständischen Aufbau.

Er teilte insbesondere mit, daß vom 15. September bis zum 1. November von der Deutschen Arbeitsfront eine neue große Propagandawelle angestrebt werden ist. Im Rahmen dieser Propagandawelle soll von den Führern und Arbeitern der Deutschen Arbeitsfront

## Betrieb um Betrieb aufgeführt

werden. Es sollen überall Pflichtversammlungen abgehalten werden. Dem Unternehmer und dem Arbeiter soll klar gesagt werden: „Was ist ständischer Aufbau, was ist Arbeitsfront!“

Der Begriffsreihe in seiner Rede diese Maßregel wie folgt: „In dem Betrieb müssen die Menschen erst zusammengeführt werden, die sich jahreslang nicht als Feinde gegenüberstanden haben. Wenn ihr auch heute noch nicht erkannt habt, daß das Schicksal des Arbeiters von dem des Unternehmers und das des Unternehmers von dem des Arbeiters abhängen, dann geht ihr weiter.“

## Vertrauen

ist das beste Arbeitsbeschaffungsprogramm. Wir von der Arbeitsfront wollen dieses Vertrauen schaffen, und ich glaube, wir haben schon jetzt sehr viel dazu beigetragen.

Wir werden einen gemeinsamen Renger für die Arbeit an sich finden. Es wird keinen Unternehmer, Arbeiter und Angestellten mehr geben, es wird den Begriff des Arbeitens geben, den deutschen Arbeitsmenschen. Und da wir die Menschen nicht in einen Topf hineinstreuen können, ohne eine Einteilung in eine Gliederung zu haben, werden wir sie nach

## Berufsständen und Verbänden

gliedern, Verbände der Chemiker, der Ärzte, der Juristen, der Schlosser, der Schreiner usw. Zu dem ständischen Aufbau und der Aufklärung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Menschen werden wir als nächste Hauptaufgabe die geistige Fortentwicklung im Beruf nehmen. Das Ziel muß die Fachausbildung sein. Aus diesem Grunde will ich auch die Gewerkschaften erhalten als in die Zeit ungeschickte Organisation der Fachausbildung. Ich werde versuchen, diese Gewerkschaften neu zu formen.

## Formung des Menschen

im ständischen Aufbau führte Dr. Ley aus: „Wir wollen den Menschen nicht in einem Wohlstandsstand von Wohlstand zu Wohlstand, von Verteile zu Verteile führen, nein, wir wollen ihm erst einmal das organische Wachstum der Welt harmonisch und dann schauen, ob sein Charakter in dieses wunderbare Gebilde hineinpaßt. Wir wollen ihm für seinen Lebenskampf das notwendige Wissen mitgeben und dann wollen wir immer überprüfen, ob das, was wir ihm vermittelt haben, erhalten geblieben ist oder im Alltag unterging. Das ist die Arbeit der Arbeitsfront, die große Schulungsaufgabe.“

## Italien

verfügt das gleiche in seiner Feierabend-Organisation („Dopolavoro“, siehe die Artikel in der „M.Z.“ vom Sonnabend und heute!), die im Ausland leider sehr wenig bekannt ist, die aber in Italien ungeheure Bedeutung hat. Die Italiener sind längst nicht so weit wie wir. Wir werden in einem halben Jahrzehnte weiter sein. Das ist auch sehr verständlich, denn wären wir 1923 zur Macht gekommen hätte 1933, dann wäre es fraglich, ob wir heute überhaupt wären, ob wir nicht in Reaktion, Bürgerkrieg und Marxismus erdrückt worden wären. Schon so haben wir genug mit Jugenberg zu tun gehabt. 1923 hätten wir außer dem Führer bezüglich wenig von Nationalsozialismus. Ich weiß nicht, wie das ausgegangen wäre. Der Faschismus ist in die

daß die Arbeit wieder Sinn und der Feierabend wieder Freude bekommen. Entgegen vielfach aufkommenden Ansichten, daß das Dopolavoro bereits von anderen Ländern empfohlen und zur Durchführung gelangt sei, mag noch darauf hingewiesen werden, daß das Dopolavoro mit seinen umfassenden und rationalen Programmen nicht als das Wert Maßstab und des faschistischen Staates zu betrachten ist. Das italienische Arbeitsamt in Genf hat jahrelang die Anträge des faschistischen Staates überhört, Fragen des Dopolavoro mit auf das Tagesprogramm zu setzen. Erst im Jahre 1924 hat Italien es durchsehen können, daß die Dopolavorobewegung zur Verwirklichung der Ziele allen Ländern zu empfehlen sei.

# Der Sieg der Kubanischen Revolution

Madhado und sein Kabinett zurückgetreten - Cespedes neuer Präsident Schwere Kämpfe und Minderungen

Savana, 13. August. Die revolutionären Kämpfe in Kuba haben, wie erwartet, zum Austritt der Regierung Madhado geführt. Dabei ist es nicht ohne blutige Zusammenstöße und große Verluste abgegangen. Madhado selbst entflohen. Er wollte sich ursprünglich nach den Vereinigten Staaten wenden, ebenso wie der Militärdiktator Kriegsminister Herrera, aber nach Startbeziehung durch die Führer und widergebende Verhaftung, hat sich der Präsident nach Mexiko auf dem Panama-Feldzug begeben, von wo auch inzwischen seine Landung im Fünftegebe gemeldet wird.

Zum Präsidenten wurde Dr. Cespedes ernannt. Er leistete am Sonntag in Gegenwart hoher Militärs und zahlreich Abgeordneter den Amtseid als provisorischer Präsident Kubas. In einer Resolution genehmigte der Kongress das Mandat des früheren Präsidenten Madhado und stimmte seiner Abdankung zu.

## Ruhe in Dublin

Dublin, 12. August. Die Regierung der Valera hat, wie am Sonnabend kurz vor 1 Uhr amtsid mitgeteilt wurde, beschlossen, den Aufmarsch der „Blauhemden“ am Sonntag unter dem Antiterrordiktat zu verbieten. Kurz darauf befohl der Führer der Blauhemden, General O'Duffy, wider Erwarten, den Aufmarsch abzubleiben, nachdem er noch am Freitag erklärt hatte, diesen auf alle Fälle durchzuführen zu wollen. Statt dessen sollen am Sonntag in einer Woche in allen irischen Dörfern und Städten Erinnerungsfeiern an die Gründer des irischen Freiheitskampfes abgehalten werden.

Dublin, 13. August. Die Erinnerungsfestien an die drei irischen Nationalhelden, Giffins, Collins und O'Higgins, die am Sonntag stattfinden sollte, ist bisher ruhig verlaufen. Seit den Vormittagsstunden durchsuchten Rangerwagen die Straßen

der Stadt. Die Regierung hatte Hunderte von Polizisten nach Dublin zusammengezogen. Militär wurde in den Kasernen in Bereitschaft gehalten. Aufschuß der Stadt waren große Abteilungen der irischen republikanischen Armee bereitgestellt. Um das Zentrum herum und in den Zugangsstrecken hatte die Polizei weitgehende Absperrungsmaßnahmen getroffen. Aber die Parade der Blauhemden zum Zentrum fand entsprechend den Absichten, die der Führer General O'Duffy gegeben hatte, nicht statt. Die Feier selbst verlief außerordentlich ruhig. Selbst die Verwandten der Nationalhelden waren nicht erschienen, weil sie sich nicht an einer Feier beteiligen wollten, von der ein großer Teil der Bevölkerung auf Grund der erlassenen Verfügungen ausgeschlossen war. Die Straßen Dublins waren am Nachmittag zur Zeit der Feier auffallend leer. Zu Unruhen ist es bisher noch nicht gekommen, mit Ausnahme von zwei Fällen, wo Blauhemden überfallen wurden.

## Jüdisches Theater in Berlin

Berlin, 14. August. Der preussische Theaterauswahls hat unter dem Vorbehalt von Staatskommissar Ginkel dem Kulturbund deutscher Juden e. V. die Konzession zum Betrieb eines jüdischen Theaters in Berlin erteilt. Die Konzessionserteilung ist unter der Bedingung erfolgt, daß ein öffentlicher Kartenverkauf für die Vorstellungen des Theaters, dessen künstlerisches und technisches Personal rein jüdisch sein wird, nicht erfolgt. Die Karten dürfen nur an die Mitglieder des Vereins abgegeben werden. Der Kulturbund soll die Absicht haben, ein Berliner Theater für seine Zwecke zu pachten, doch eine endgültige Entscheidung in der Lokalfrage noch nicht getroffen worden zu sein. Das jüdische Theater wird seine Spielzeit möglichst voranschicklich im Herbst aufnehmen.

## 680 000 Bilger bisher in Trier

Trier, 14. August. Der Aufbau der Bilger zum heiligen Rod nach Trier hält ununterbrochen fort. Bis Freitagabend wurden über 680 000 Bilger bisher insgesamt gezählt. Über 2000 Kranke wurden zur Verbringung der kostbaren Reliquie zurückgelassen. Sie kamen aus ganz Deutschland, aus Berlin, Breslau, Regensburg und besonders in auch die Beteiligung der Rathen aus Luxemburg und Lothringen an der

## Brüning geht ins Kloster?

Berlin, 14. August. Wie die „Post. Ztg.“ hört, trägt sich der frühere Reichskanzler Dr. Brüning mit dem Gedanken, sich für gemeinsame Zeit in ein Kloster zu zurückziehen, um dort in stiller Einsamkeit zu arbeiten. Dr. Brüning wird voraussichtlich in absehbarer Zeit sein Reichstagsmandat niederlegen. Auch der frühere württembergische Ministerpräsident Dr. Volz hat sich zu längerem Aufenthalt in ein Kloster zurückgezogen.

## Feuerbrunnk zerstört 320 Häuser

Athen, 13. August. Der Pfälzlingsort Anafiotis in der Nähe des Piräus ist von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht worden. Bei orkanartigem Wind brach in einem der Holzhäuser ein Feuer aus, das sich schnell auf die anliegenden Gebäude ausbreitete. Die Feuerwehre hand dem Brand machtlos gegenüber. Im ganzen wurden 320 Häuser zerstört. Das Unglück ist besonders tragisch, weil die gesamte Einrichtung der Bevölkerung unerschert ist. Auf dem Kirchenfeld laufen die Bewohner umher und suchen nach ihrer Habe, die vielleicht noch unter dem Schutt unterliegt liegen könnte.

## Man rechnet mit einem Gesamtstand von etwa 2 Mill. Polier. Allgemein aber dürfte jetzt die Ruhe wieder hergestellt sein.

Gesches ist der Sohn des bekannten kubanischen Freiheitskämpfers er war kubanischer Volkskämpfer in Paris, Washington und Mexiko und gehörte dem ersten Kabinett Madhado als Außenminister an.

## Doch Antonio Jimenez, der Führer der berüchtigten Fura (Vehemipolizei), verbarrierte sich vor der ihn verfolgenden Volksmenge in einer amerikanischen Drogerie. Er feuerte 100 Schuss in die Menge. Die Volksmenge flüchtete und zerstörte die Drogerie und tötete Jimenez sowie seinen Adjutanten.

## Während der ganzen Nacht dauerten die Zusammenstöße an, wiederholt kam es auch zu Minderungen. Der Polizeibericht meldet neuerdings 15 Tote.

Man rechnet mit einem Gesamtstand von etwa 2 Mill. Polier. Allgemein aber dürfte jetzt die Ruhe wieder hergestellt sein.

Gesches ist der Sohn des bekannten kubanischen Freiheitskämpfers er war kubanischer Volkskämpfer in Paris, Washington und Mexiko und gehörte dem ersten Kabinett Madhado als Außenminister an.

Doch Antonio Jimenez, der Führer der berüchtigten Fura (Vehemipolizei), verbarrierte sich vor der ihn verfolgenden Volksmenge in einer amerikanischen Drogerie. Er feuerte 100 Schuss in die Menge. Die Volksmenge flüchtete und zerstörte die Drogerie und tötete Jimenez sowie seinen Adjutanten.

## Während der ganzen Nacht dauerten die Zusammenstöße an, wiederholt kam es auch zu Minderungen. Der Polizeibericht meldet neuerdings 15 Tote.

Man rechnet mit einem Gesamtstand von etwa 2 Mill. Polier. Allgemein aber dürfte jetzt die Ruhe wieder hergestellt sein.

Gesches ist der Sohn des bekannten kubanischen Freiheitskämpfers er war kubanischer Volkskämpfer in Paris, Washington und Mexiko und gehörte dem ersten Kabinett Madhado als Außenminister an.

Doch Antonio Jimenez, der Führer der berüchtigten Fura (Vehemipolizei), verbarrierte sich vor der ihn verfolgenden Volksmenge in einer amerikanischen Drogerie. Er feuerte 100 Schuss in die Menge. Die Volksmenge flüchtete und zerstörte die Drogerie und tötete Jimenez sowie seinen Adjutanten.

## Während der ganzen Nacht dauerten die Zusammenstöße an, wiederholt kam es auch zu Minderungen. Der Polizeibericht meldet neuerdings 15 Tote.

Man rechnet mit einem Gesamtstand von etwa 2 Mill. Polier. Allgemein aber dürfte jetzt die Ruhe wieder hergestellt sein.

# National-Wirtschaft

## Brotbedarf aus eigener Erzeugung gedeckt

### Erntevorläufigung zu Anfang August

Nach den im Statistischen Reichsamt zusammengestellten Ergebnissen der (zweiten) Erntevorläufigung zu Anfang August dieses Jahres haben sich die Ausbeuten für die diesjährige Getreideernte gegenüber dem Stand zu Anfang Juli 1933 infolge der günstigen Zulüftung noch etwas verbessert. Nach den Meldungen der amtlichen Samenanbauverordnungsstellen ergeben sich für den gesamten Reichsbrotgetreideertrag zu Anfang August 1933

#### folgende Getreiderträge:

Winterroggen 18,7 Doppelzentner (gegen 18,3 Doppelzentner bei der Zulüftung), Sommerroggen 14,1 (14,2) Doppelzentner, Winterweizen 22,7 (21,9) Doppelzentner, Sommerweizen 22,1 (21,4) Doppelzentner, Spelz 13,4 (13,0) Doppelzentner, Wintergerste 25,3 (23,5) Doppelzentner, Sommergerste 20,0 (19,3) Doppelzentner, Hafer 20,7 (19,4) Doppelzentner.

Unter Zugrundelegung der Anbauflächen würden sich hiernach

#### folgende Gesamterträge

für die diesjährige Ernte (im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen der Ernte 1932) ergeben: Winterroggen 8,86 (8,27) Mill. Tonnen, Sommerroggen 0,99 (0,93) Mill. Tonnen, Winterweizen 4,80 (4,35) Mill. Tonnen, Sommerweizen 0,84 (0,86) Mill. Tonnen, Spelz 0,15 (0,14) Mill. Tonnen, Wintergerste 0,68 (0,62) Mill. Tonnen, Sommergerste 2,64 (2,59) Mill. Tonnen, Hafer 6,55 (6,05) Mill. Tonnen.

Mit Ausnahme von Hafer und Spelz, deren Anbau in diesem Jahre in größerem Umfang eingeschränkt wurde, sieht somit bei fast allen Sammelgetreidearten ein ungefähr ebenso großes Gesamtergebnis wie im Vorjahre zu erwarten. Bei Beurteilung der vorstehenden Zahlen ist allerdings zu berücksichtigen, daß auch bei der Durchführung der Erntevorläufigung zu Anfang August das Getreide größtenteils noch nicht eingebracht war, so daß sich je nach dem weiteren Verlauf des Erntevortes mehr oder minder hohe Nachfälle ergeben können.

In Frühkartoffeln hat die Aufschüpfung im Reichsbrotgetreide einen Getreideertrag von 122,9 Doppelzentner gegen 125,4 Doppelzentner im Jahre 1932 ergeben. Auf Grund der Nachweise über die Anbauflächen sind mit einer Gesamternte an Frühkartoffeln von rund 8 Mill. Tonnen zu rechnen, das ist um rund 150 000 Tonnen weniger als im Vorjahre.

Der nach der neuesten Erntevorläufigung des Statistischen Reichsamts zu erwartende Ertrag der Getreideernte 1933 muß von volkswirtschaftlichen Standpunkt aus vollständig begrüßt werden. Die Ernte ist zwar noch nicht in der Höhe und noch mangelnde Witterungseinflüsse können den Ertrag vermindern.

Somit ist jedoch sicher: Der Brotbedarf des deutschen Volkes kann aus eigener Erzeugung in vollem Umfang gedeckt werden.

### Die Preisentwicklung

Für die Landwirtschaft ergibt sich unter Berücksichtigung des Preisverfalls der deutschen Wirtschaft beim Vergleich mit den Vorjahren aus mindestens zwei Gründen ein der Preisentwicklung günstigeres Bild. Einmal kommt im Wirtschaftsjahre 1932/33 im Vorjahre erfolgte Einfuhr von rund 1 Mill. Tonnen Getreide in diesem Jahr in Postfall. Zum anderen wird in Auswirkung des inzwischen geschaffenen Preisausgleichs zwischen Getreide und Getreide in den vergangenen Jahre festgestellte Verdrängung von Futtergetreide aus dem Futterertrag im Umfang von mehreren 100 000 Tonnen in diesem Jahre in erheblichem Maße durch die Preisentwicklung von einigen 100 000 Tonnen Getreide in diesem Jahr wird also im Laufe des Jahres eine Mindereinfuhr oder Erleichterung (Eiweißfuttermittel) gegenübersehen.

Die Getreidemarklage ist demnach innerlich durchaus gesund.

### Verfälschte Marktpreise

Soweit auf Grund der Vorführung der Getreideernte eine besondere verfälschte Marktpreise erforderlich erscheint, wird die Reichsregierung die gebotenen Maßnahmen sofort treffen. Ferner werden die Getreidemärkte befristet Wirtschaftskrisen und Verbände unter allen Umständen die Zahlung von Unterpreisen gegenüber den öffentlichen Marktpreisen verhindern. Wenn beispielsweise, wie kürzlich gemeldet, für Roggen im Einzelfall ein Preis geboten wurde, der aus spekulativen Absichten heraus

um 36 RM. je Tonne unter dem Marktpreis der Roggen lag, so werden solche Personen künftig als Subvertoren des nationalen Ansehens behandelt werden. Mit der Leitung der Märkte ist zur Unterbindung betrügerischer Maßnahmen die enge Verbindung hergestellt. Gleichzeitig wird dafür Sorge getragen, daß örtlich ein enges Zusammenarbeiten zwischen Landwirtschaft, Handel und Gewerkschaften durchgeführt wird, um schwindelhaftes Angebot und falsche Befestigung der Märkte zu verhindern. Den Mühlen und Gebäuden wird es zur nationalen Pflicht gemacht werden, in der Zeit des natürlichen verstärkten Angebots von Getreide entsprechende Mengen an Weizenmehl und Weizenmehl aufzunehmen.

## Aus der Arbeitsschlacht: Frontabschnitt Halle-Merseburg

**Papier- und Papierwaren-Industrie.**  
Ammerbörser Papierfabrik. Ammerbörser 46 Arbeiter gegenüber dem Vorjahre mehr eingestellt. F. M. Weber. Wehlig: 8 Arbeiter neu eingestellt, 5 Arbeiter gegen Doppelverdiener ausgetauscht.

**Bekleidungs-Industrie.**  
Oswald Wenzel, Weisenfels: 15 Arbeitnehmer mehr eingestellt. Joh. Linz, Weisenfels: Belegschaft um 150 v. H. gegenüber dem Vorjahre erhöht (Seifengeschäft).

**Nahrungs- und Genussmittel-Industrie.**  
Frühlich u. Co., Zeitz: 8 Arbeitnehmer neu eingestellt. Getreide- und Zigaretten- und Tabakfabrik, Zeitz: 12 Arbeitnehmer neu eingestellt. R. Hüfner, Rodebühl: 3 Arbeitnehmer neu eingestellt.

**Sonstige Industrie.**  
August Rübeler u. Co., Weisenfels: 25 Arbeitnehmer gegenüber dem Vorjahre mehr eingestellt.

**Großhandel, Versicherungen und Banken.**  
G. Ch. Werthner u. Co., Halle: 10 Arbeitnehmer neu eingestellt, 10 v. H. Belegschaftserhöhung. Deutscher Ring, Halle: 5 Neueinstellungen. G. A. Rudolph, Gräfenhainichen: 10 Neueinstellungen. Landkreditbank Sachsen-Anhalt, Halle: 5 Neueinstellungen gegenüber dem Vorjahre.

**Solz-Industrie**  
Dreifach-Werke Hornakki & Klinge, Bad Kösen: 2 Arbeitnehmer neu eingestellt.

## Wirtschaftsrundschau

Reichsverkehrsminister für weitere Entzweiung der Autoversicherungsrämien. Zu der Mitteilung des Reichsausschusses der Kraftfahrtswirtschaft, daß in einer Eingabe an den Reichsverkehrsminister darauf hingewiesen habe, daß der neue Prämien-Tarif für Kraftfahrtsversicherungen mit Rücksicht auf die Verminderung der Löhnen der Versicherungsgesellschaften eine weitere Entzweiung erfordern müsse, hat der Reichsverkehrsminister bekannt, daß er sofort nach Genehmigung in den vom Reichsausschuss gemeinsam mit dem Verband der Kraftfahrtsversicherer aufgestellten Prämien-Tarif wesentliche Teile dieses Tarifs als unzureichend beanstandet und die Beteiligten aufgefordert hat, zu den hierzu allgemein vorgebrachten Beschwerden Stellung zu nehmen. Es hätte also nicht der Antrag des Reichsausschusses bedurft, vielmehr ist der Reichsverkehrsminister fest entschlossen, jede irgendwie vertretbare Ermäßigung der Versicherungsprämien bei der Kraftfahrtsversicherung herbeizuführen.

Erhöhung des Inlandszuckerertrages. Das Inlandszuckerertragsjahr 1932/33 ist am 10. August von 65 auf 67 v. H. erhöht worden, nachdem bereits am 8. Juli eine Erhöhung um 2 von 65 auf 67 v. H. erfolgt war. Der Zuckerertrag in der Kampagne 1932/33 (September bis August) liegt im ganzen in allen Monaten etwas über dem Vorjahre, mit Ausnahme der Monate Juni und Juli wo der Zuckerertrag im Vergleich zum Vorjahre ziemlich gehalten wurde. Die erneute Erhöhung des Zuckerertrages bedeutet für die Zuckerfabriken und die Landwirtschaft eine bessere Beschäftigung und einen erhöhten Absatz.

Großhandelsziffer unverändert. Die vom Statistischen Reichsamt für den 8. August berechnete Mischzahl der Großhandelspreise stellt sich auf 94,8. Sie ist gegenüber der Vorwoche

## Bremens Seeverkehr steigt!

Anhaltende Belebung. Im Seeschiffverkehr für bremische Rechnung kamen im Juli 621 Schiffe mit 760 737 R.-M.-t. an. Damit stieg die Zahl der Schiffe gegenüber dem Juni um 22. Die Tonnage nahm im wesentlichen durch den laienmäßig verstärkten nordatlantischen Postdienst um 59 790 R.-M.-t. = 9% zu. Im Vergleich zum Juli v. J. war die Schiffszahl um 40 und die Tonnage um 81 403 R.-M.-t. = 10% höher.

In den abgelaufenen sieben Monaten d. J. trafen insgesamt 3862 Schiffe mit 4 291 573 R.-M.-t. ein gegen 3254 Schiffe mit 4 496 697 R.-M.-t. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Schiffe betrug damit 608 oder 19% mehr. Die Zunahme der Einheiten hat seine Ursache in dem erheblich größeren Verkehr kleinerer Fahrzeuge in der Küstenfahrt.

## Bessere Aussichten für Angestellte

Die allgemeine Wirtschaftsbellebung hat sich auch auf dem Stellenmarkt der Angestellten stark entlastend ausgewirkt. Erfahrungsgemäß ist der Stellenmarkt der Angestellten besonders labil. Das gilt auch für eine günstige, wie auch für eine schlechte Lage. Wenn sich heute auf dem Stellenmarkt der Angestellten eine fühlbare Besserung eingestellt hat, so liegt das deshalb umso schwerer. Ende April erreichte die Zahl der hellenlosen Angestellten mit 618 000 ihren bisherigen Höchststand. Von diesem Zeitpunkt an ist als Folge der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung ein stetiger Rückgang der Zahl der hellenlosen Angestellten festzustellen. Ende Juni betrug die Zahl der hellenlosen Angestellten 589 000. Inzwischen ist ein weiterer Rückgang eingetreten, der den Arbeitsmarkt noch härter entlastet hat. Am härtesten ist die Besserung auf dem Stellenmarkt der technischen Angestellten. Hier ist ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 20 v. H. festzustellen.

## Weiterer Umsatzeigerung im Schuhhandel

Im Juli. Die Umsätze des Schuhwaren-Einzelhandels im Juli 1933 gingen in den Reichsverband Deutscher Schuhhändler E. V. Berlin, um durchschnittlich 8 bis 10 v. H. über die des vergangenen Monats bis Juni 1933 hinaus. Diese wenn auch geringe Umsatzeigerung ist neben dem in diesen Gegenden herrschenden guten Wetter auch auf eine unverkennbar bessere Ausstattung des Publikums zurückzuführen. Gegenüber dem Juli im Vorjahre 1932 ist eine noch etwas größere Umsatzeigerung, nämlich eine solche in Höhe von 9 bis 12 v. H., zu verzeichnen. Der Juli stand bereits im Zeichen des Saisonabschluss-Verkaufs oder doch in der Erwartung dieses Verkaufs. In einigen Gegenden wurde er ganz oder zum Teil im Juli durchgeführt, während er in anderen Gegenden erst im August abgehalten wird. Wo der Saisonabschluss-Verkauf bereits durchgeführt ist, wird er im allgemeinen als gut bezeichnet. Vor allem machte sich angesprochen bemerkbar, daß die Veranlassung infolge der Maßnahmen und Vorstellungen der Reichsregierung ein entschieden ruhigeres Bild als in früheren Jahren darbot. Die Tendenz zu Preisrückgängen bei dem Einkauf des Handels ist zum Teil zum Stillstand gekommen, wenn auch noch für manche Artikel, besonders bei Herbstausstattungen, 8 bis 7 v. H., ja bereinzelt 10 v. H. mehr gefordert werden. Die Verkaufspreise sind im allgemeinen fest.

## 100-Millionen-Landparcels der Bauernschaften

Der Reichsverband Deutscher Bauernschaften hielt unter der Leitung seines Verbandsratsvorsitzenden, des preußischen Landwirtschaftsministers Krenz, am Freitag, dem 11. August 1933, eine gemeinliche Vorstandssitzung und Verbandsratsversammlung ab, in der Landwirtschaftsminister Krenz bekanntgab, daß es seinen Bemühungen gelungen sei, für die Bauernschaften zusätzliche Verteilungsmittel in Höhe

von circa 100 Mill. R. zur sofortigen Begebung bereitgestellt zu erhalten. Hierdurch werden über 100 000 Eigenheime noch in diesem Jahre fertiggestellt werden können und etwa 100 000 Bauern den ersehnten Wohlfühlung finden.

Die Unterlagen für die Verteilung der zusätzlichen Mittel werden vom Reichsverband Deutscher Bauernschaften im Einvernehmen mit dem Reichsausschuss für Privatversicherung ausgearbeitet und den in Frage kommenden Bauernschaften demnächst zugewiesen.

Frühjahrslauf für Contingentbesitzungsheime. Der Deutsche Landhandelsbund teilt mit, daß die Frist zur Einreichung der Heime in den Heimeüberwachungsämtern ausgestellt Contingentbesitzungsheime am 15. August 1933 abläuft. Die Heimebesitzer müssen zu rechtzeitig an die Reichsstelle abgemeldet werden, daß sie bei ihr am 15. August 1933 vorliegen. Die nach dem 15. August eingereichten Heime sind unzulässig.

Frachtmäßigigkeit für Bauhelfer. Auf Grund einer Eingabe des Deutschen Landhandelsbundes hat sich die Deutsche Reichsbahn entschlossen, den kürzlich abgelaufenen billigen Ausfuhrtarif für Erdbau in der alten Form mit Wirkung vom 14. August wieder in Kraft zu setzen. Die Reichsbahn für ins Ausland gehende Erdbauhelfer ermöglicht sich hierdurch um 35 v. H. auch bei den Inlandsfrachten für See- und Erdbau mit dem 14. August eine sehr erhebliche Preisermäßigung. Die Reichsbahn für ins Ausland gehende Erdbauhelfer ermöglicht sich hierdurch um 35 v. H. auch bei den Inlandsfrachten für See- und Erdbau mit dem 14. August eine sehr erhebliche Preisermäßigung. Die Reichsbahn für ins Ausland gehende Erdbauhelfer ermöglicht sich hierdurch um 35 v. H. auch bei den Inlandsfrachten für See- und Erdbau mit dem 14. August eine sehr erhebliche Preisermäßigung.

## Berliner Börse freier

Die Berliner Börse hatte am Sonnabend wieder wie üblich ihre Räume für jeden Verkehr geschlossen. Auch innerhalb der Bankstillschließung der Effektenbörse. Am 31. August 1933 waren weniger verkehrte Notierungen zu finden. Der Dollar gegen Franc 4,49, das Pfund in Paris 94,83, die Mark in London 15,88. Der Geldmarkt lag ruhig. Von der neuen Schatzanweisungserie per 15. Juni 1934 sind zu 4,75 v. H. schon größere Posten abgetrieben worden. Tagesgeld stand mit 4,25 bereitgestellt auch mit 4,12 zur Verfügung.

## Berliner Produktenbericht

Die Verkäufe sind seit Freitag für Weizen und Roggen erheblich zurückgegangen. Andererseits befindet der Bedarf, der sich tagelang zurückgehalten hatte, sowohl im Weizenmarkt als auch für braune Weizengetreide mehr Interesse. Die Kurse waren durchweg als Geldnotierungen gehalten. Besonders rentierende Preise sind nach den Einladungen zu erzielen. Die unveränderten Maßnahmen der Reichsstelle zur Milderung der Preise haben ihren Eindruck nicht verfehlen können. Futtergetreide behält ruhige Preise. Die Preise für Weizen sind für Kleinforderungen durchweg umändert.

Leipziger Produktenbörsen vom 12. August. Weizen, inl., 72-73 Kilogramm —, 75 Kilogramm 171, 172, 77-78 Kilogramm —, Tendenz ruhig. Roggen, inl., 68-69 Kilogramm —, 70 Kilogramm 147-151, 71-72 Kilogramm —, Tendenz ruhig. Sommergerste, inl. Braumare 172-182, Sommergerste, Industrie- und Futterware 185-190, Wintergerste, 60 Kilogramm 188-190, Tendenz ruhig, feinste Weizen, inl., Hafer, inl., 140-149, Tendenz ruhig. Mais, inl. Plata 185-190, Mais, Donau, Mais einquainten 200-225, Tendenz ruhig. Erbsen, inl., Victoria 250-260, Tendenz fest.

## Amlich festgesetzte Preise der Produktenbörsen zu Halle

Ware	August	Preis	Tendenz
Weizen, aufgetriebener, inl.	176-178	176-178	ruhig
Weizen, aufgetriebener, inl., 1. u. 2. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 3. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 4. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 5. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 6. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 7. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 8. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 9. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 10. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 11. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 12. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 13. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 14. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 15. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 16. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 17. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 18. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 19. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 20. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 21. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 22. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 23. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 24. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 25. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 26. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 27. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 28. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 29. Sorten	—	—	—
Weizen, aufgetriebener, inl., 30. Sorten	—	—	—



Keine weitere Einschränkung der Berufsschulpflicht

Das preussische Ministerialblatt für Wirtschaft und Arbeit nimmt zur Frage Stellung, ob noch eine weitere Einschränkung der Berufsschulpflicht möglich ist.

Die Frage müßte verneint werden, denn die auf eine entsprechende Umfrage des preussischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit eingegangenen Berichte der Regierungspräsidenten und die Berufsschulen der interessierten Wirtschaftskreise sprechen sich im großen und ganzen für eine unangenehme, aber für die Wirtschaftserhaltung der bisher bestehenden Berufsschulpflicht aus.

Die Ausführungen schließen damit, daß es dem Minister für Wirtschaft und Arbeit unannehmbar geblieben ist, daß der Erlass vom 27. Dezember 1932 erteilte Befürchtigungen in den beteiligten Wirtschaftskreisen und Schulfreien hervorgerufen hat. Diese Befürchtigungen seien unbegründet, denn einmal müßte über das Sein oder Nichtsein der Berufsschule in aller Öffentlichkeit gesprochen werden.

Der Film von der Hitlerjugend

Noch einmal erleben wir die großen Tage des Oberbanntreffens der Hitlerjugend in Halle, diesmal auf der filmierenden Leinwand. Prächtig hat die NS-Landesfilmstelle die Stimmung der großen Veranstaltung eingeleuchtet.

Die NS-Wochenchau paßt diesmal ausgezeichnet in den Rahmen. Ein gewaltiger Einbruch wird verzeichnet vom SA-Marsch in Berlin von den marschierenden Kolonnen und der Befähigung durch den Stabschef Böhm; dazu ein Ausbruch von dem Empfang der Jungschützen in Deutschland und eine kurze Ansprache von Dr. Goebbels, ferner interessante Bilder von den Querschnittscharakteren in Basel.

Daneben läuft ein „Dampf-Welt“, der allerdings nicht die gegebene Ergänzung des Programmes darstellt. Es ist ein typischer Spielfilm der vergangenen Ära, der außerordentlich geschickt aufgelesen ist, und in seiner Grundhaltung nicht unbedingt abgelehnt werden muß. Es wird das verdienstvolle Treiben internationaler Mädchenhändler und der bestreite Kampf der Polizei gegen diese furchtbaren Verbrecher in spannungsreicher Handlung vorgeführt.

Der Reichsverband Deutscher Papierwarenfabrikanten, die gesamte Zeitung- und Papierindustrie und die damit zusammenhängenden Zweige der Papierverarbeitung umfacht, hat sich auf einer großen Tagung in Düsseldorf einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen.

Die Eröffnung der Spielzeit 1933/34 beginnt am Donnerstag, den 17. August, unter der künstlerischen Leitung von Direktor Otto Herz mit der klassischen Operette: „Der Vetter aus Dingsb“.

Ernährung und Vertrauensmann wurde Dr. Fritz Coeper, Eichenwalde bei Berlin, Schindmayer Straße 7, bestellt. Der bisherige alternde Postbote Martin Stolzman, Solingen, wurde zum Ehrenvorsitzenden des Reichsverbandes ernannt.

Aus dem Gerichtssaal

Zuchthaus für Kautionschwindel

Verhandlung vor dem Saßfengericht. Vor dem halleischen Saßfengericht hatte sich wieder einmal ein alter Weinfahrer, der böhmische Kaufmann Bernhard Peters, zu verantworten.

Im Jahre 1932 wollte der Angeklagte nun ein Zigaretten-„Automaten“-G.M.B.H. gründen. Als einziger Aktionär brachte er in das Geschäft seinen fruchtlosen Charakter und sein großes Mundwerk.

Abgehen hatte der Angeklagte es nur auf die Kautions seiner Opfer.

Die Gesamtzahl der Rundsunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. August 4 488 278 gegenüber 4 521 108 am 1. Juli d. J.

Präriefunde im Zoologischen Zoo

Präriefunde sind im Zoologischen Garten eigentlich zu jeder Zeit vertreten gewesen. Zur in den letzten Jahren war es unmöglich, diese lebenden Präriefunde zu beschaffen.

Sie stürzen auf der Straße

Vor der Hauptpost wurde eine Frau beim Überqueren des Fußbodens von einem Radfahrer angefahren.

Sommerpielzeit im Wallhalahaefer

Die Eröffnung der Spielzeit 1933/34 beginnt am Donnerstag, den 17. August, unter der künstlerischen Leitung von Direktor Otto Herz mit der klassischen Operette: „Der Vetter aus Dingsb“.

Van, Gedächtnis und Redisch, Palästina und Libanon und Gouvernements, Arabien, Persien, Persien, Britisch-Indien mit Birma, Französisch-Indien, Portugiesisch-Indien, Straits Settlements, Malayische Staaten, Nordborneo mit Brunei, Sabian und Sarawak und Niederländisch-Indien.

Aus dem Gerichtssaal

Zuchthaus für Kautionschwindel

Peters kam aber an den Verurteilten. Er wurde angezeigt und bekam für seine Wirtschaftsunterbelang 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und 50 Mark Geldstrafe.

Der Richter betonte in seiner Urteilsbegründung, daß nun endlich einmal mit diesen Wirtschaftsschwindeln aufgeräumt werden müsse.

Gerechte Strafe

Wir erleben zur Zeit den gigantischen Kampf der Reichsregierung gegen die Arbeitslosigkeit. Über zwei Millionen Deutsche haben durch das tatkräftige und zielbewusste Eingreifen der Reichsregierung Zugang in den Arbeitsprozess eingeträcht werden können.

Rundsunkteilnehmer am 1. August

Die Gesamtzahl der Rundsunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. August 4 488 278 gegenüber 4 521 108 am 1. Juli d. J.

Präriefunde im Zoologischen Zoo

Präriefunde sind im Zoologischen Garten eigentlich zu jeder Zeit vertreten gewesen. Zur in den letzten Jahren war es unmöglich, diese lebenden Präriefunde zu beschaffen.

Aufruf des RFD.

Der Reichsleiter des Nationalsozialistischen Kampfbundes hat öffentlich bekräftigt, daß der Kampfbund für Deutsche Kultur in der Abwehr fremdlicher Einflüsse während der Kampfjahre seine Pflicht voll erfüllt hat.

Nach der endgültigen Hebung der Standesunterschiede gibt es in der breiten Volksgemeinschaft wieder das Gefühl für die einfachen und großen Werte des deutschen Volkstums zu erwecken.

Gerechte Strafe

Wir erleben zur Zeit den gigantischen Kampf der Reichsregierung gegen die Arbeitslosigkeit. Über zwei Millionen Deutsche haben durch das tatkräftige und zielbewusste Eingreifen der Reichsregierung Zugang in den Arbeitsprozess eingeträcht werden können.

Rundsunkteilnehmer am 1. August

Die Gesamtzahl der Rundsunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. August 4 488 278 gegenüber 4 521 108 am 1. Juli d. J.

Aus dem Gaalkreis

Wegbauprojekt

Wettin. Hier fand eine vom Landratsamt angelegte Stadterweiterungsplanung statt. Vom Landratsamt waren außer dem Landrat, Rg. Dr. Wittenberg, noch Regierungsdirektor Dr. Jung und Landrat Wittenberg und von der Kreisleitung der NSDAP, der Kreisleiter Rg. Tschick mit dem Adjutanten Rg. Scheweitz anwesend.

Neue Biodesinfektion

Wettin. Die reichhaltige Tagungsordnung der letzten Ortsgruppenversammlung wurde durch die feierliche Beerdigung von Karlsruhener und stunden eröffnet. Sodann wurde die durch das Einwirken der Ortsgruppe notwendig geordnete neue Biodesinfektion besprochen.







Parteilämliche Bekanntmachung

Ortsgruppe Wasserturn-Nord.

Heute, den 14. August, 20 Uhr, Mitglieder-versammlung im „Schulhaus“, Merseburger Straße.

Ortsgruppe Steintor.

Heute, den 14. August, 20 Uhr, findet in der Margaretenstraße 5 eine Frauenschaftsversammlung statt.

Ortsgruppe Friedrichsplatz.

Heute, den 14. August, 20.30 Uhr, von der NS-Frauenschaft Arbeitsabend im „Reiter Friedrichsplatz“.

Ortsgruppe Paul Bernd.

Heute, den 14. August, 20 Uhr, findet in Neubergs Restaurant ein Frauenschaftsabend statt.

Ortsgruppe Moritzburg.

Der heute, den 14. August, angelegte Frauenschaftsabend fällt aus. Der nächste ist am Montag, dem 21. August, im „Haus der deutschen Arbeit“, Str. 42.

Ortsgruppe Kaiserplatz.

Morgen, den 15. August, 20 Uhr, im Altien-Garten Frauenschaftsabend.

Ortsgruppe Wasserturn-Nord.

Morgen, den 15. August, 20 Uhr, findet in der „Börserstraße“ ein Frauenschaftsabend statt.

Ortsgruppe Gesundbrunnen.

Morgen, den 15. August, 20 Uhr, im Paul-Niebeck-Stift Mitgliederversammlung.

Ortsgruppe Grünwig.

Morgen, den 15. August, findet in Krammers Restaurant ein Schulungsabend statt.

Ortsgruppe Dallmar.

Bisquit 4 NS-Singhlar. Die nächste Singhlar findet von Dienstag, den 15. August, auf Donnerstag, den 17. August, verlegt. Die Singhlar und Psg. werden gegeben, Donnerstag, den 17. August 1933, in Vogels Restaurant, Sternstraße 22, vollständig zu erscheinen.

Ortsgruppe Berlinstraße.

Heute, den 14. August, findet unser erster Frauenschaftsabend nach der Teilung der Stammgruppe Freimische um 20 Uhr im Restaurant „Eden“, Ecke Grünstraße und Hindenburgstraße, statt. Erhalten alle Frauen in Pflicht. Wichtige Vorträge von betr. Stützengruppe-Gründung.

Ortsgruppe Freimische.

Heute, den 14. August, pünktlich 20 Uhr, Frauenschaftsabend in Gintlers Restaurant, Delfischer Straße 19.

Ortsgruppe Gesundbrunnen.

Morgen, den 15. August, 20 Uhr, findet im Scherkerhof Paul-Niebeck-Stift eine Frauenschaftsversammlung statt. Erhalten in Pflicht.

Kirchengruppe St. Mariä der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“.

Wir laden hiermit alle Gemeindeglieder von St. Mariä zu dem am Dienstag, dem 15. August, abends 8 Uhr, in der Aula der Lateinische stattfindenden Kundgebung ein. Pfarrrer Dombrowski spricht über „Kampf der Deutschen Christen um eine lebendige Kirche“. Eintritt frei.

Meinungel. Durch den Gemeindevorstand wurde der Paumenanhang, der an der Straße nach Osmünde steht, und sich im Besitz der Gemeinde befindet, parzellenweise an die Einwohner der Gemeinde des Ortes verpachtet. Der Pachtertrag war gering.

Alle Firma - Neuer Name

In der am 6. August stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Paul & Söhne Aktiengesellschaft wurde beschlossen, die Firmenbezeichnung David Söhne Aktiengesellschaft dahin zu ändern, daß die Gesellschaft jetzt als Wagnon & Söhne Aktiengesellschaft bezeichnet wird.

Zur Begründung führte der Aufsichtsratsvorsitzende aus, daß die Gesellschaft ihre Marke „Wagnon“ so gern fest einbringen können, daß die Gesellschaft jetzt als Wagnon & Söhne Aktiengesellschaft allgemein Geltung hat.

Der Kreisfunkwart. Die Funkfreunde, die nicht die Mittel zu dem am Sonntag, dem 20. August, zur Funkausstellung beschendenden Sonderzug erklimmen können, wird der Verkehr am gleichen Tage durch Transport mittels Lastwagens ermöglicht. Erwerblose Funkfreunde melden sich Dienstag, den 15. August, von 18.30 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle des R.N.D., Garz 42 (Haus der NSDAP), Hintergebäude, zwei Treppen, Zimmer 2. Die Funkkarte von Halle erfordern heute, Montag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle des R.N.D. betr. Mitteilungen und Organisation des Transportes der erwerblosen Funkfreunde zur Funkausst.

Bachische Segelflugleistung

Die Segelflieger des Bachischen Segelfluggesellschaft haben am gestrigen Tag von einer nur 6-8 Meter hohen Sanddüne der Ostsee 17 Stunden 22 Minuten geflogen. Bemerkenswert ist, daß Zeitgut ein Segelflugzeug desselben Typus benutzte, auf dem in voriger Woche in Vorfliegen dem vhl. Schmidt den Segelflug-Vorrekord errungen hat. Zeitgut hat erst 23 Jahre alt ist, ist der Leiter der Segelfliegerschule Ostseebad Leba.

Germania-Festabend - Hörde 04 0:16

Am Sonnabend wurde in Halle die Germania-Festabend mit der deutsche Weistand im Ringen ausgetragen. Wie zu erwarten war, konnten die Gäste den Kampf für sich entscheiden.

Allerdings wird man durch das Ergebnis von 10:0 für Hörde 04 leicht irreführt. Wie wollen den Sieg der Gäste um keinen Cent schmälern. Der Sieg war verdient, aber ausnehmend entspricht dieses Ergebnis dem Können beider Mannschaften nicht. Einzelne Siege waren recht knapp erfochten. Wie dem aber auch sei, Punkte entscheiden, und die formten die Gallen nicht erzielen.

Die Ergebnisse des Sportabsteuers. Es macht wirklich keinen Unterschied, ob man alle Entscheidungen des Parteilichsten auf lebhaften Widerstand stoßen. Ein guter Sportler muß auch ein guter Verlierer sein. Die Kämpfe an sich liefen trotz der Lebenslosigkeit der Gäste spannend. Ergebnisse: Im Parakampfwettbewerb gewann Antonie knapp nach Punkten gegen Schradler Gedel nach Punkten. Ein Unentschieden wäre vielleicht gerechter gewesen. In der 2. Runde wurde von Schradler in 18 Minuten nach spannendem Kampfe besiegt, während Max Hausig eine Punktverluste Lage hinnehmen mußte. Auch unser Meister Reiche mußte sich einem Verlierer beugen. Er wurde in 16 Minuten besiegt. Der deutsche Meister Heimann schlug Schradler nach Punkten und der Altmeyer mußte nach Punkten.

Hallsche Turnerschaft (Amstisch)

Die gemeinsame Turnrunde der älteren Turner der Hallschen Turnerschaft findet am Mittwoch, den 16. August 1933, pünktlich abends 7 Uhr in der Popplatz-Turnhalle statt. Halbtägige Beteiligung erwünscht. Bis. Reing., Oberturnwart.

Advertisement for 'Der Meister-Defektiv' featuring a logo with 'CD' and '100' and text about shoe repairs and services.

Advertisement for 'Günstige Möbel-Angebote' listing furniture items like beds, tables, and chairs with prices.

Advertisement for 'Walhalla Kleine Anzeigen' offering various services and real estate listings.

Advertisement for 'Café Bauer Roter Salon' offering a social gathering place.

Advertisement for 'Rabeninsel' featuring a concert by the Kapelle Göttda.

Advertisement for '6-Zimmer-Wohnung' with details on location and price.

Advertisement for 'Kleiner Wagen' and 'Limousine' for sale.

Advertisement for 'Stellen-Gesuche' and 'Verkaufe'.

Advertisement for 'Vergiß nicht' promoting a service or product.

Advertisement for 'Damen - Konfektion' by Else Schulze.

Advertisement for 'Ernte-Kranz' featuring various food items.

Advertisement for '4-Zimmer-Wohnung' and other real estate listings.

Advertisement for 'Nachmittag - Ausflug' to the spa town of Bad Liebenberg.

Advertisement for 'Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer im Stil und modern'.

Advertisement for 'Merseburger Straße 163' and other real estate listings.

Large advertisement for 'Wollen Sie Ihre Ware billiger verkaufen?' with the logo 'MKZ'.

Advertisement for 'Bereins-Nachrichten' and 'Mar Beranet, Halle a. S.'.

Advertisement for 'Heiraten', 'Selbstinszerent', and 'Verkaufe'.

Advertisement for 'Braune Bullbögge' and 'Ehrenerkklärung'.



# Zucker, Tabak und Revolution

Einige Ursachen der Vorgänge auf Kuba - Ein reiches Land will nicht verarmen

## Gewaltige Schätze sind wertlos!

### Diktator Machado

In der mittelamerikanischen Inselrepublik Kuba kämpft der Präsident Machado mit diktatorischen Maßnahmen um die Macht. In der Hauptstadt Havana vor dem Palais des Präsidenten kam es zu Straßenkämpfen, die viele Menschenleben forderten.

### Das Land

Dem Golf von Mexiko vorgelagert deutet sich langgestreckt die Insel Kuba. Das feuchtwarme Klima fördert eine üppige Vegetation. Alles gedeiht unter diesem segneten Himmel, was anderswo mit vieler Mühe gepflanzt und gegiebt werden muß. Havana, die Hauptstadt des Landes, ist ein Komplex von amerikanischen Ansehen und aus den Möglichkeiten erkannt, die sich eben nur hier ergeben. Alles ist großartig und von phantastischen Formen. Prunkbauten über Prunkbauten. Der Regierungspalast allein hat bei seinem Bau die Summe von über 10 Millionen Dollar verauslagt.

### Der Grund zur Revolution

Die Hauptursache für die revolutionären Vorgänge der letzten Tage sind von alteresher das Land, in dem es zwei Dinge gibt, die seinen Reichtum begründen. Die edelsten Tabake wachsen in der Gegend von Havana und auch die Tabaksorten, die in anderen Gegenden des fruchtbarsten Landes gezogen werden, zählen zu den besten der ganzen Welt und erzielen die höchsten Preise. Der Tabak hat im Laufe der Jahre einen Teil seines Wertes an den Zucker abgeben müssen. Die Zuckerpflanzung in den anderen Staaten war zu groß, und man gab sich nicht mehr Mühe, in diesem Weltmarkt seinen Mann zu stehen.

### Die Kubaner

Die Kubaner sind bequeme Leute und sie haben, wie unsere Zigarren nicht rauchen will, soll es bleiben lassen. Das Land wurde schon beizugen auf den Aufbau des Zuckerrohrs umgestellt. Das ging so weit, daß der Zucker seit mehr als hundert Jahren als das Hauptprodukt des Landes gilt und daß drei Viertel aller Einnahmen aus der Zuckererzeugung resultieren. Aber nach dem Krieg ging es mit dem kubanischen Zucker bergab. Auch in anderen Gegenden der Welt, ja fast überall wird Zucker produziert und niemand war mehr auf den kubanischen Zucker angewiesen. Die Preise sanken und sanken und das Land litt sehr unter dieser Krise. Schließlich mußte die Zuckerpflanzung auf ein Maßstab der früheren Menge herabgesetzt werden.

### Vergebliche Versuche

Man versuchte andere Landesprodukte in härteren Maße anzubauen. Es hatte sich gezeigt, daß auch Reis, Mais, Kaffee und Kakao gut gedeihen. Die Erfolge waren zufriedenstellend. Getriebe und Obst reift gut, aber trotzdem genügt es nicht, um Kuba zu wirtschaftlicher Gesundheit zu führen. Auch die Kartoffel wurde angebaut, sie mußte und brachte kräftige Knollen hervor, nur der Absatz war schwierig. Das Volk konnte sich an ungewohnte Nahrung nicht gewöhnen.

### Die wirtschaftliche Krise

Dehnte sich unter diesen Verhältnissen immer weiter aus. Die Regierung litt unter Geldmangel, sie konnte den Beamten und Angestellten die Gehälter nicht mehr bezahlen. Der eigentliche Hunger war auf Kuba allerdings unbekannt, denn auf einer tropischen Insel, auf der noch vieles wild gedeiht, was in anderen Gegenden erst herangezogen werden muß, braucht auch der Arbeiter keine Hunger zu leiden. Immerhin gibt es

### Der Parteihaber

Was Wunder, daß sich in diesem innerlich so zerrissenen Land, dessen Bevölkerung auch durch den Parteihaber viel zu leiden hat, der das gegen das herrschende Regime, im besonderen gegen den Diktator Machado sich immer mehr verbündete. Im ganzen genommen gehen die Meinungen auf Kuba bereits 10 Jahre zurück. Regierung und Parteien stehen in bestiger Fehde, und der Diktator Machado hält sich in Wahrheit nur durch sein glänzend organisiertes Heer und die ihm angeschlossenem Polizei. Er läßt es sich etwas kosten, dieses Heer. Die Hälfte aller

## Die Gespenster-Yacht im Aermellkanal

Willy Ven greift ein - In Scotland-Hard

Ein kleines Zimmer in Scotland-Hard. Ein alter Schreibtisch, 2 Stühle, ein breites Klavierregal, das ist die ganze Einrichtung. Hinter dem Schreibtisch hat ein großer bunter Mann mit einem freundlichen Stirnrunzeln und lustig anwinkenden Augenlein. Es gibt hier nicht wenige Menschen, die so harmlos und gutmütig aussehender, wie der gefürchtete und berühmteste Detektiv Englands, der seine Freunde und Feinde mit dem zärtlichen Spitznamen „Willy Ven“ rufen.

Staatsausgaben entfällt auf seine Unterhaltung. Sieben Aufträge hat er im Laufe von acht Jahren gegeben, aber keiner war stark genug, die militärische Macht zu brechen, die der Diktator um sich versammelt hatte.

### Was sagt USA?

Zu allem Überflus ist auch die Haltung der Vereinigten Staaten Kuba gegenüber nicht frei von Problematik. Nach den letzten Meldungen hat Präsident Roosevelt dem kubanischen Kongress eine Art Ultimatum gestellt, das ein Eingreifen Amerikas anfeindet, wenn nicht in Kürze Folge eintritt und der Diktator Machado einträglich seinen Abschied nimmt.

Wie sieht auch die Lage auf Kuba gefaltet aus, fast recht, daß die Weltreise nach vor einem paradiesischen Lande, in dem fast jeden Milch und Honig fließt, nicht halt macht.

„das Rätsel der weißen Nacht“ wissen? Die ganze Geschichte war im Grunde genommen sehr einfach, nur die Aufmachung war etwas sensationell und damit haben sich die Leser letzten Endes verzehrt.“

Willy Ven lehnt sich bequams zurück und erzählt: „Am Mai dieses Jahres hätten früher in der Nähe des Aermellkanals eine elegante schneeweiße Nacht, die ansehender überredetes umkreuzte, auf seine Signale antwortete.“

### Die abergläubischen Seeleute

Die am Bug den geheimnisvollen Namen „Aerie“ trugen, vermuteten sofort allerlei schreckliche Geschehnisse, ein endloses Seemannsgarn wurde an den englischen und französischen Küsten gelommen, aber keiner wagte, auf die Jagd zu gehen. Am Dienstag kam der englische Dampfer „Dormoo“ durch den Aermellkanal und stieß fast mit der „Aerie“ zusammen. Nach der englische Dampfer erhielt auf keines Signale Antwort und der Kapitän beschloß, dieses mysteriöse Schiff untersuchen zu lassen. Unter Führung des ersten Offiziers erkletterte 20 bewaffnete Matrosen die treibende Yacht. Ganz vorwiegend wagten sie sich dem menschenleeren Deck in den Kajütenraum.

### Kein Laut, beklemmende Stille.

Der Salon, mit gestrichelten Ausgestattet, machte den Eindruck, als ob hier noch jemand darin geräuch hätte, eine halb erlöschende Zigarre lag auf dem Rauchschiff. Wüst-Blätter halb gefüllt, standen herum ... Am wurde das Schiff systematisch durchsucht. Nicht die Spur von einem Menschen war zu entdecken. Das Schiff selbst, das vollkommen intakt war, wurde nach dem nächsten englischen Hafen abtransportiert.

Am Schiffahrtsregister wurde erhoben, daß der Kapitän ein Ehepaar Bell waren, die im Januar dieses Jahres eine Weltreise angetreten hatten. Seit dieser Zeit hat man weder in London noch auf ihrem Sommergut in Sidmouth etwas von ihnen gehört. Frau Bell, die in einer unbeschreiblichen Krankheit und man mußte annehmen, daß Herr und Frau Bell von der meuernden Weltung entführt wurden. Da kam uns, ächzte Willy Ven schweiden, der beste Detektiv zu Hilfe, der Zufall. Einige Wochen nach der Auffindung des Schiffes erschien bei der

**Londoner Lebensversicherung-Gesellschaft Lloyd**

ein Ritter Thomas Wright, letzte eine Police über 200 000 Pfund Sterling und einen Abschiedsbrief seiner Schwieger-Ehefrau Ellen Wright, vor. In diesem Schreiben erklärte Frau Bell, daß sie an einer unheilbaren Krankheit litt und sich entschlossen habe, gemeinsam mit ihrem über alles geliebten Gatten, den Tod zu suchen. Sie wollten noch, um Abschied von der Welt zu nehmen, eine Reise mit der „Aerie“ machen und irgendwo im Ocean verschwinden.

Die Versicherungs-Gesellschaft war etwas miträuschlich und verweigerte vorerst die Versicherung. In diesem Stadium wurde ich mit dem Fall bekannt.

### Die ersten Nachforschungen

nahm ich auf dem Schaulplatz, also auf der Nacht, vor, und da zeigte es sich wieder, daß es winzige Kleinigkeiten sind, die der Verdacht überleitet und die im letzten Endes, trotz großer Verforschungsmaßnahmen, immer wieder verraten. Ein Vertagungsprotokoll lag in der Vorkammer, vermehrte ich große Mengen von Lebensmitteln, die zweifellos auf dem Wozze verkauft wurden. Eine Konferenz muß ich schon geleist zu haben, denn auf dem Deck war noch eine dünne Rinde von eisiger Einklebung zu sehen. Wenn einer den Tod in den Wellen sucht, so nimmt er nicht für Wochen Lebensmittel mit. Für mich war es klar, daß Herr und Frau Bell irgendwo an Land geflohen waren. Den Bruder verständig hatten und nur auf die Auszahlung der Versicherung warteten. Durch unsere Verbindungen gelang es uns in wenigen Wochen, den Waisenhaft der Frau Bell festzustellen. Sie lebte in Rio de Janeiro und in ihrer Gesellschaft befand sich ein beschäftigter brasilianischer Adressat. Der schon oft die internationale Postzeit beschäftigt hatte. Nun war meine

### Vermutung zur Gewißheit geworden,

es fehlten nur die Beweise, um das Paar zu überführen. Auch jetzt half uns wieder der Zufall. Ich ließ den Bruder beobachten, seine Völligkeiten und das Ergebnis war eine nichtliche Qualifikation, die aus dem Fall eines erscheinenden Versicherungsbetruges ein Wortbama machten. Im Keller des Wright'schen Hauses fanden wir die Leiche Arthur Bells, des Gatten der gestifteten Waise. Nun waren alle Indizien schon verarmelt, Wright wurde verhaftet und gelangt angeklagt der Leiche: Erlene Bell und ihr erstarrter Freund konnten auf einem brasilianischen Dampfer festgenommen werden.

Das Rätsel der geheimnisvollen Nacht war gelöst. Es schien, es war keine Lauberei, nur ein wenig Beobachtungsgabe, Fähigkeit und Ausdauer und vor allem die Fehler der anderen.“

Da trauert das Tölpchen, Willy Ven wird abberufen, ein neuer Fall hat begonnen ...

## Deutsches Schrifttum

Ein kleineres Zimmer in Scotland-Hard. Ein alter Schreibtisch, 2 Stühle, ein breites Klavierregal, das ist die ganze Einrichtung. Hinter dem Schreibtisch hat ein großer bunter Mann mit einem freundlichen Stirnrunzeln und lustig anwinkenden Augenlein. Es gibt hier nicht wenige Menschen, die so harmlos und gutmütig aussehender, wie der gefürchtete und berühmteste Detektiv Englands, der seine Freunde und Feinde mit dem zärtlichen Spitznamen „Willy Ven“ rufen.

### Die englischen Kriminaldichtsteller

haten doch mit Vorliebe ihre Detektivhelden in der Fähigkeit zu unsehenswerten Taten aus und der neuerliche Raie hat sich natürlich unter Suggestion dieser Alteswissen ein ganz konkretes Bild von Verbrechensjagd gemacht.“

Willy Ven lächelt nachsichtig. „Meine Methode ist, keine zu haben. Jeder Fall liegt anders, ganz besondere, höchstpersönliche Ericks, die niemals von der Polizei schematisch behandelt werden können. Sie wollen die Erklärung für

### Schöpferische Philosophie

Grundlagen geistiger Lebensführung und Lebensgestaltung. Von Dr. Friedrich Alfred Hof, Ministerialrat im Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Mitteilung für das Volkstum. 1933. 274 S., Geb. 5,50 M., geb. 7.-M. Verlag Ferdinand Schönerhans.

### Der Volks-Duhen

Der Volks-Duhen, Kunst deutsches Volkstümlichkeit. Ein Buch über das Deutsche Volk, Volkstum und die Schicksale größten amtlichen Regeln berichtet von Dr. D. Walter und Helmut H. Müller. 24 Seiten. In Couverture gebunden 2,40 M. Verlag Völkertumliches Institut, 10., Leipzig.

Walter und dem Schirmherr Helmut H. Müller bearbeitet. Volkstümlichkeit ist unter Beacht auf alle und unbedingtesten Formen das deutsche Volkstum der Gegenwart zu verstehen und in die in der Vergangenheit aufgenommen Fremdwörter netzgebend beizuhalt.

### Deutsches Volkstum der Gegenwart

Dr. Richard Reiff, Volksverband der Völkertumlichen, Weimarer-Verlag G. m. b. H., Berlin, Charlottenburg 2, Am Gledde 200 Nr.

### Erkranften, Volkstunten, Wänschelente.

Neue Ergebnisse auf dem Gebiete der Erkrankenforschung von Obermediziner Georg Eduard Meier, Groß-Diakon mit 9 Abbildungen im Text. 120 S., J. Schaeffer Verlag, Leipzig (Hans C. Haenker), München 2 SW.

### R. Friedrich: Adolf Stifer. Ein Bild von des Führers Werden, Kampfen und Siegen.

Condendanz aus der Familienchronik „Der Ring“, Ferdinand Schönerhans, Leipzig 1. Preis 0,20 M.



# Der deutsche ...

## Serner ließen

### Hochbetrieb auf den Passendorfer Weiden

In der ersten Hälfte hatten die Platzbesitzer nichts zu beklagen, dann machte sich bei den Plätzen das Spiel vom Sonnabend bemerkbar. Die Mannschaft war ermüdet, und so gelang es den Defensiven auszugleichen. Den Siegestreifer schloß Schulz kurz vor Schluß.

#### Sportfreunde - Kaffeehaus 98 3:2

Auf dem Sportplatz standen sich beide Gegner gegenüber. Auf beiden Seiten wurden keine überzeugenden Leistungen gezeigt. Schwach waren die Stürmer. Gut die Abwehr und Verteidigung. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf mehr entsprochen.

#### 96 - 99 0:0

In der Donaubühl fanden sich die beiden Gegner am Sonnabend in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Wie im Bericht wird, wurden auf beiden Seiten Sommerfußball (1) gespielt.

#### Kreuzen - TuR Weiskensfeld 6:3

Die Kreuzer erzielten gegen TuR Weiskensfeld einen großen Führungserfolg. Die Gäste konnten nur die ersten 45 Minuten den nötigen Widerstand leisten, dann fielen sie dem Tempo des flotten Kampfes zum Opfer.

#### WFL - SV 1922 Großsanna 2:1

Der WFL Merzbürg hatte den SV 1922 in Galt. Die Kreuzer übertrafen durch ein glänzendes Anspiel. Der mehr leicht ausgelegte Streifer wurde aber in der Hitze des Gefechts verdrängt.

Die August-Merren des Sächsisch-Thüringischen Renn- und Pferdeausbeizvereins am Sonnabend und Sonntag waren gundverfündlich. Diejenigen, welche sich durch den herrlichen Sonnenhimmel des Vormittags zur leichten Beschleunigung entschlossen, schauten am Sonnabend nachmittags neidvoll auf die anderen, die sich mit einem Anlauf versehen hatten. Die fable Witterung drückte der gesamten Bodenlagensituation ihren Stempel auf. Das gegen war der Sonntag

im wahrsten Sinne des Wortes ein Sommertag und büßte dem Rennvergnügen an sportlichen Erfolg gebracht haben, welcher hoffentlich ausreicht, die kommenden Rennen zu sichern. Es wäre wirklich jammerhaft, wenn Halle auf einige Renntage verzichten müßte.

Schon am Freitag sah man im Weichbild der Stadt die bekannten Federtransportsautos, deren sich die Rennfahrer bedienen, um ihre Vollblüter schnell und sicher auf die Rennplätze zu bringen. In der ersten Hälfte der Rennen hatte die erstgenannte Wetterlage keinen tiefen Einfluss und zeigte sich in einer Verfassung, die den verhältnismäßig hohen und niedrigen Temperaturen entlockte. Dem Haupterfolg hatte der erwartungsgemäß der Sonntag. Die Anhänger des Sächsisch-Thüringischen Rennvereins wurden nicht vernachlässigt.

Die Quoten waren verhältnismäßig hoch. Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

### Zum Sonntagsrennen selbst:

Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

Zum Sonntagsrennen selbst: Am 3. Rennen festhielt sich die Träger der Namen des nationalen Deutschlands durch die Sächsisch-Thüringischen Rennvereine, brachten Gewinne, die selbst auf größeren Rennplätzen nicht höher sein konnten.

121 für 10 dürfte nicht allzuviel. Stahlfelmannhänger" gehabt haben. Dann gab der Preis von Gütern

den zweijährigen Weiden Gelegenheit, ihre Können zu zeigen. Herzogeb und Keimob lagen auf halber Wege zusammen. Dann zog jedoch der Herzogeb davon und gewann überlegen.

### Das Fests-Rennen

fürte auf der Plache über 1600 Meter. Der Start war nicht ganz einwandfrei, denn die führenden Pferde waren durch die schnell anspringenden Weiden und Marzial benachteiligt. Diese beiden führten, bald wurden Werll nach vorn getrieben und hielt sich dort bis zum Einlaufbogen. In der Geraden ließ Marzial vor. Der Soden Wind benutzte eine Lücke des vor ihm liegenden Feldes und brachte den Großhain Genig Lo ichn hindurch und siegte. Mit großer Spannung lag man dem

### Se-Jagdrennen

welches über die Hauptbahn führte, entgegen. Sieben Pferde benutzten sich um den 1. Preis. Den ersten Sprung nahm Uebstein vor Prag Papa. Immerzu verzeigerte diesen Sprung und drach aus. Dann erzielte einige in eine falsche Bahn, wurden aber nachgeritten. Komman, Komel und Libernis kamen geschlossen an den See, wo letztere ausbrachen. Sie erwarteten, wurde das Feld durch dieses ungewöhnliche Verhalten vollständig durcheinandergebracht. Neite Gledig wurde hierher sogar aus dem Sattel geworfen, konnte aber Komel nachreiten. Komman voran und Gledigoffnung lagen nach dem See allein in Führung. Der Fuchs-Ballach hatte aber die größten Meisler und sog in der Geraden überlegen davon. Der Tag beschloßliche

### Preis von Althausleben

brachte eine Überraschung auch hinsichtlich der Höhe der Quote. Niale führte vor Korb major am Hina. Dann folgte sich Korb major auf den zweiten Platz zurück in der Geraden den Vorderjorn. Niale wurde am Schluß noch einmal angegraben, ohne aber die Spitze zu erreichen.

Über die Sonnabendrennen ist nicht viel zu sagen. Sie brachten im 2. Rennen den halbfähigen Horden durch einen Sieg des dem Großen Wetman gehörenden Cloch einen glänzenden Sieg und die höchste Quote des Tages. Somit waren abgeschlossen von dem 7. Rennen nur noch zwei Felder.

### Ergebnisse

- 1. W. 700 Mt., 1400 Meter: 1. G. Richter (Sachsen), 2. A. Bach (Sachsen), 3. H. G. (Sachsen), 4. H. G. (Sachsen), 5. H. G. (Sachsen), 6. H. G. (Sachsen), 7. H. G. (Sachsen), 8. H. G. (Sachsen), 9. H. G. (Sachsen), 10. H. G. (Sachsen).
- 2. W. 1150 Mt., 1000 Meter: 1. Graf G. M. (Sachsen), 2. J. (Sachsen), 3. H. G. (Sachsen), 4. H. G. (Sachsen), 5. H. G. (Sachsen), 6. H. G. (Sachsen), 7. H. G. (Sachsen), 8. H. G. (Sachsen), 9. H. G. (Sachsen), 10. H. G. (Sachsen).
- 3. W. 1150 Mt., 1000 Meter: 1. G. Richter (Sachsen), 2. A. Bach (Sachsen), 3. H. G. (Sachsen), 4. H. G. (Sachsen), 5. H. G. (Sachsen), 6. H. G. (Sachsen), 7. H. G. (Sachsen), 8. H. G. (Sachsen), 9. H. G. (Sachsen), 10. H. G. (Sachsen).
- 4. W. 1150 Mt., 1000 Meter: 1. G. Richter (Sachsen), 2. A. Bach (Sachsen), 3. H. G. (Sachsen), 4. H. G. (Sachsen), 5. H. G. (Sachsen), 6. H. G. (Sachsen), 7. H. G. (Sachsen), 8. H. G. (Sachsen), 9. H. G. (Sachsen), 10. H. G. (Sachsen).
- 5. W. 1150 Mt., 1000 Meter: 1. G. Richter (Sachsen), 2. A. Bach (Sachsen), 3. H. G. (Sachsen), 4. H. G. (Sachsen), 5. H. G. (Sachsen), 6. H. G. (Sachsen), 7. H. G. (Sachsen), 8. H. G. (Sachsen), 9. H. G. (Sachsen), 10. H. G. (Sachsen).
- 6. W. 1150 Mt., 1000 Meter: 1. G. Richter (Sachsen), 2. A. Bach (Sachsen), 3. H. G. (Sachsen), 4. H. G. (Sachsen), 5. H. G. (Sachsen), 6. H. G. (Sachsen), 7. H. G. (Sachsen), 8. H. G. (Sachsen), 9. H. G. (Sachsen), 10. H. G. (Sachsen).
- 7. W. 1150 Mt., 1000 Meter: 1. G. Richter (Sachsen), 2. A. Bach (Sachsen), 3. H. G. (Sachsen), 4. H. G. (Sachsen), 5. H. G. (Sachsen), 6. H. G. (Sachsen), 7. H. G. (Sachsen), 8. H. G. (Sachsen), 9. H. G. (Sachsen), 10. H. G. (Sachsen).

An den Studenten-Wettspielen in Turin, die von dem 1.-14. September auf Durchführung kommen, wird sich Deutschland zum ersten Mal mit einer 170 Mann starken Expedition beteiligen. Das größte Aufgebot stellt Italien mit 200 Mann, dann folgt Deutschland mit 100 Mann, Spanien mit 88 Mann, Frankreich mit 77 Mann, die Tschechoslowakei mit 45 Mann, Ungarn, Dänemark und Bulgarien mit je 40 Mann. Ansehlam beteiligen sich 27 Nationen an den Wettspielen. Deutschland im Tennis, Reiten, Modernen Fußball, Schwimmen und in der Leichtathletik vertreten.

## Sommerfußball

Auch am Sonntag war der Spielbetrieb im Lager der Fußballspieler recht gering. Es ist noch nicht wieder die richtige Stimmung nach der Sommerpause. Die neue Einteilung ruht wie ein Alp auf den Vereinen. Wer kommt in die Bezirks-Liga, und wer in die Kreis-Liga? Diese beiden Fragen hört man überall, da wo Fußballspieler sich ein Stellbilden geben. Was einzeln Fragen wird auch diese Frage gestellt sein, und dann geht es wieder mit vollem Geist in den Spielbetrieb.

### Wader - Thüringen Weida 3:2

Am Sonnabend hatten die Wader gegen die Weiden zu Gast. Die Elf hat bekanntlich den internationalen Torhüter Stuhlfaus als Trainer.

Die Gäste zeigten einen wohlbekannteren gefälligen Fußball, und spielten auch fastlich recht gut. Bei den Wadern verlor sie wieder einmal mehr der Innenraum, sonst wäre wohl die Niederlage für die Thüringer höher ausgefallen.

### Wader - Dessau 05 5:4

Am Sonntag trugen die Wader erneut ein Freundschaftsspiel in Dessau aus.

## Gewinn „Das Goldene Rad von Halle“

### Spannender Rennenverlauf vor über 7500 Zuschauern

Mängeler Sonnenschein und ein außerordentliches Gaud, das vor der äußeren Mauer der Nabenrennenanlage am Sonntag. Die Veranstaltung selbst war auch rein sportlich betrachtet ein voller Erfolg für den Veranstalter. Es war die richtige Bezeichnung. Dort man nun noch, das Resultat der Wiedergabe der Rennen ist ein ganz großes Rennen für, so kann man sich vorstellen, welche Begeisterung herrscht auf der halben Meile bei Überwindungsrennen. Die Gewinne, die bekanntlich nach seiner Erhaltung erstmalig am den Start ging, war der Meider der Tages.

### Seinen selbsthaften Spürs war keiner gewöhnt.

Wenn ihm war der Spanier Prieto der höchste Fahrer. Aber auch andere beiden hatten sich gegen den besten Seite, wobei man bei Prieto noch berücksichtigen muß, daß er erst am Sonnabend ein Rennen gefahren war. Sollte Prieto bei Überwindungsrennen nicht immer die Steuerung verlieren, so wäre seine Fahrweise noch überzeugender. So eine Enttäuschung des Tages war die im 1. Rennen. Wir haben im schon viel fächer fahren sehen. Allerdings muß man auch bei Schindler berücksichtigen, daß er erst am Sonnabend einen Sieg nach Hause gefahren hat.

Erstmalig wurde am Sonntag in Halle ein Motorfahren über 25 Kilometer durchgeführt. Schindler fuhr dieses Rennen in der guten Zeit von 44,3 Sekunden gewinnen.

### Nobil-Gewinnen

Das Nobil-Gewinnen über 25 Kilometer gewann Horn der Spitze führend.

Werdiglich lachte Neudebt, der Startnummer 2 gelobt hatte, an seinen alten Rädern vorzukommen. In der 1. 1. kam zwei Runden vor Schluß von der Rolle, und verlor viel Boden. Neudebt glaubte deswegen Prieto der Lauf sei schon zu Ende, denn auch er ging von der Rolle ab.

### Das Goldene Rad von Halle

Einmal sehr spannender Verlauf nahm das Goldene Rad von Halle. Im ersten Lauf konnte sich Schindler knapp vor Prieto behaupten, der nur 5 Meter im Rückstand lag. Im Hauptlauf über 50 Kilometer fuhr Schindler sein Rennen.

Er setzte sich in der 25. Runde an die Spitze des Feldes, und verteidigte seine Führung gegen alle Angriffe erfolgreich. Bei einem Überwindungsrennen fuhr Schindler von Rolle und verlor dadurch viel Boden. Die anderen Fahrer lieferten sich fächer Kämpfe um die Rolle.

### Einige Mitfahrerrennen verlaufen sich das Programm.

Ergebnisse: 1. G. Richter (Sachsen), 2. A. Bach (Sachsen), 3. H. G. (Sachsen), 4. H. G. (Sachsen), 5. H. G. (Sachsen), 6. H. G. (Sachsen), 7. H. G. (Sachsen), 8. H. G. (Sachsen), 9. H. G. (Sachsen), 10. H. G. (Sachsen).

### Gewinnhandball

## SPV. schlägt den VfL 96 mit 6:5 (4:4)

In einem schönen, flotten Spiele fanden sich gestern der SPV. und der bisherige Tabellenführer, der VfL 96, gegenüber. Der VfL 96 wurde durch einen glänzenden Angriff von der Spitze geführt. Die Gäste konnten nur die ersten 45 Minuten den nötigen Widerstand leisten, dann fielen sie dem Tempo des flotten Kampfes zum Opfer.

### Im zweiten Spiel trennten sich Borussia - Weiskensfeld 5:5

Beide Mannschaften lieferten sich einen spannenden, aber fairen Kampf, wobei die Weiskensfelder mit einer guten Gelamleistung übertrafen.

## Die Meisterschaften der Ruderer

### Dohme siegt im Einer - Würzburger RV., die Überraschung im Achter

Mit großer Spannung sah man am Sonntag den Entschcheidungen der 22. Meisterschaften überregional in Dresden auf dem Haffensaal entgegen. Der Wettbewerb begann pünktlich um 15 Uhr auf dem festlich geschmückten Regattaplatz auf dem Haffensaal bei Neuen Meißner Meisterschaftsentcheidungen, wobei etwa 5000 Zuschauer spannende Kämpfe zu sehen bekamen.

Als erste Entscheidung kam der Meisterschafts-Einer zu dem Auszug. Nach hartem Kampf setzte der Spindlerseiler RB. Sturmbow seinen Titel an den Mannheimer RB. Amicitia abtreten. Im Einer siegte die Dohme des Würzburger RV. Die Überraschung im Achter, wobei etwa 5000 Zuschauer spannende Kämpfe zu sehen bekamen.

### Der Sonntag

Am Sonntag trugen die Wader erneut ein Freundschaftsspiel in Dessau aus.

### Das Goldene Rad von Halle

Einmal sehr spannender Verlauf nahm das Goldene Rad von Halle. Im ersten Lauf konnte sich Schindler knapp vor Prieto behaupten, der nur 5 Meter im Rückstand lag. Im Hauptlauf über 50 Kilometer fuhr Schindler sein Rennen.

### Der Sonntag

Am Sonntag trugen die Wader erneut ein Freundschaftsspiel in Dessau aus.

# Rekordmeisterschaften der Leichtathleten

## Sievert verfehlt knapp den Weltrekord - Zahlreiche neue deutsche Bestleistungen - Wegener wird Meister, aber unter 4 m

Die heutigen Leichtathletik-Meisterschaften 1933 begannen am Samstag mit Rekorden. In better Form war der Einmittler Sievert, der zwei Meisterschaften errang und im Sechskampf nach Erledigung von fünf Leistungen mehr Punkte erreichte fast, als bei den erfolgreichsten Leistungen seines Sechskampf-Weltrekordes.

Das Disziplinprogramm begann mit dem neuen deutschen Rekord von 49,92 Meter von Pirischfeld (Wiesbaden) 47,98 Meter und Kampert (Barkusberg) 48,58 Meter. Im Fugelschloß wurde er mit 15,81 Meter Teilnehmer von Pirischfeld und dem Frankfurt Berg, die auf 15,17 bzw. 14,82 Meter kamen. Mit einem deutschen Rekord endete der Weisprung; Long (Leipzig), sprang 7,65 Meter, während Schmidt (Stettin), auf 7,40 Meter und Webach (Galle), auf 7,37 Meter kam. Auch die drei Hürdenläufer überbrannten die Weltrekorde. Einen weiteren deutschen Rekord gab es im Hammerwerfen, wo Seger (Schweil), auf 47,49 Meter kam. Deutscher Meister über 100 Meter wurde Vöghel (Rohrum), der bei ausgetauchter Leistung von 10,8 Sekunden vor Hendrix 10,4 und Schein (Hamburg), 10,4 Sek. Die übrigen Zeitläufer waren: 400 Meter Voigt (Leipzig) 1:13,8 Sek.; 800 Meter Spring (Wiesbaden) 2:15,88 Min.; 4 x 100 Meter Startgatter Ridders 18:21,8 Min.; Etappenhoch Wegener (Galle) 3:44 Meter. Die anspruchsvollen Kurzstrecke Jonaß und Környg schieden in den Vorläufeinstellungen infolge von Verletzungen aus.

Die Marathon-Meisterschaft gewann der Berliner Brauch, der bald nach Beginn die Führung übernommen, in der sehr kurzen Zeit von 2:35:46 Stunden. Den zweiten Platz belegte der alte Münchener Feilshofer, der zuletzt fast Boden gut machte, vor dem Deutschamerikaner de Wuon. Die Marathons-Meisterschaft dieser Konkurrenz fiel am Samstag in Berlin.

### Die Kämpfe des Sonntags

Den Vorkämpfen am Sonntagvormittag wohnten im Köhler Stadion etwa 9000 Zuschauer bei. Wasf-königsberg stellte im Sechskampf mit 10.846 Punkten einen neuen deutschen Rekord auf, den er am Nachmittag noch auf 11.07 Meter verbesserte. Am Nachmittag begannen die Wettkämpfe vor etwa 9000 Zuschauern. Zuerst fand ein Gimmarsch aller Teilnehmer unter Führung von Ritter von Sulz, dem Führer der SS, statt. Ihm folgte der Vorführer mit der schwarzen roten Fliage, Girischfeld, der die Teilnehmer formiert in der Mitte des Stadions und grüßte die Zuschauer mit dem Hilferuß. Eine Kapelle spielte während des Ein- und Ausmarches der Sportler.

Die Wettkämpfe hatten folgende Ergebnisse aufzuweisen: 100 Meter: 1. König-Hamburg 1:05,2; 2. Kamp-Altquart 1:05,5; 3. Mertens-Wittenberg 1:05,4; 4. Rothbar-Stettin 5. Hans-Rafel, 6. Dr. Weiser-Stettin, 7. 300 Meter: 1. Hofer-Rohrum 3:40,2; 2. Schein-Hamburg, Sandbreiter-Stettin, 3. Kling-Berlin 3:42, 4. Küster-Krevelin, 5. Wulh-Bier-Bochum, 6. West-Bochum, 800 Meter: 1. Spring-Wiesbaden 2:16,94; 2. Mertens-Riel 2:17,7; 3. Weis-Münster 1:57,2; 4. Ledwig-Berlin, 5. Weisung-Wedelburg, 6. Buch-Köln, 1.500 Meter: 1. Zähler-Damm 4:00,2; 2. Lehmann-Damm 4:00,8; 3. Schmidt-Trabheim 3:58,7; 4. De-Rambon-Damm 3:58,4; 5. Gaffner-Meichsner 3:58,4; 6. Körner-Berlin 3:58,1; 7. 110 Meter-Hürden: 1. Wegener-Schöneberg 14,8; 2. Weimann-Damm 15,4; 3. Schmidt-Wiesbaden 15,5; 4. Körner-Berlin, 5. Hopp-Berlin, 6. Weller-Kranfurt aufgegeben, 100 Meter-Hürden: 1. W. König-Hamburg 1:10,7; 2. Weis-Berlin, 3. Doms-Berlin 1:10,8; 4. Huhn-Weisbaden 1:10,9; 5. Lehmann-Wedelburg 1:10,9; 6. Weimann-Berlin 1:10,9; 7. 200 Meter-Hürden: 1. W. König-Hamburg 2:24,1; 2. Weis-Berlin, 3. Doms-Berlin 2:24,1; 4. Huhn-Weisbaden 2:24,1; 5. Lehmann-Wedelburg 2:24,1; 6. Weimann-Berlin 2:24,1; 7. 400 Meter-Hürden: 1. Rothbar-Stettin 5:46,2; 2. Schein-Hamburg, 3. Wöhm-Münster, 4. Erbs-Freiburg, 5. Hopp-Wedelburg, Spermann, 6. Schmidt-Wiesbaden, 7. 500 Meter: 1. Siegtorf-Damm 1:51,5; 2. Schmidt-Wiesbaden 1:51,6; 3. Siegtorf-Damm 1:51,6; 4. Weisung-Wedelburg 1:51,7; 5. Weisung-Wedelburg 1:51,8; 6. Weisung-Wedelburg 1:51,9; 7. 800 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 3:58,4; 2. Weisung-Wedelburg 3:58,4; 3. Weisung-Wedelburg 3:58,4; 4. Weisung-Wedelburg 3:58,4; 5. Weisung-Wedelburg 3:58,4; 6. Weisung-Wedelburg 3:58,4; 7. 1000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 4:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 4:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 4:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 4:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 4:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 4:54,2; 7. 1500 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 7:34,2; 2. Weisung-Wedelburg 7:34,2; 3. Weisung-Wedelburg 7:34,2; 4. Weisung-Wedelburg 7:34,2; 5. Weisung-Wedelburg 7:34,2; 6. Weisung-Wedelburg 7:34,2; 7. 2000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 10:14,2; 2. Weisung-Wedelburg 10:14,2; 3. Weisung-Wedelburg 10:14,2; 4. Weisung-Wedelburg 10:14,2; 5. Weisung-Wedelburg 10:14,2; 6. Weisung-Wedelburg 10:14,2; 7. 3000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 14:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 14:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 14:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 14:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 14:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 14:54,2; 7. 5000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 24:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 24:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 24:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 24:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 24:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 24:54,2; 7. 10000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 50:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 50:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 50:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 50:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 50:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 50:54,2; 7. 15000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 75:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 75:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 75:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 75:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 75:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 75:54,2; 7. 20000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 100:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 100:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 100:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 100:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 100:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 100:54,2; 7. 30000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 150:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 150:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 150:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 150:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 150:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 150:54,2; 7. 40000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 200:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 200:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 200:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 200:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 200:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 200:54,2; 7. 50000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 250:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 250:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 250:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 250:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 250:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 250:54,2; 7. 100000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 500:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 500:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 500:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 500:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 500:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 500:54,2; 7. 150000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 750:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 750:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 750:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 750:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 750:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 750:54,2; 7. 200000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 1000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 1000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 1000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 1000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 1000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 1000:54,2; 7. 300000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 1500:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 1500:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 1500:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 1500:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 1500:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 1500:54,2; 7. 400000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 2000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 2000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 2000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 2000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 2000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 2000:54,2; 7. 500000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 2500:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 2500:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 2500:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 2500:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 2500:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 2500:54,2; 7. 1000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 5000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 5000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 5000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 5000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 5000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 5000:54,2; 7. 1500000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 7500:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 7500:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 7500:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 7500:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 7500:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 7500:54,2; 7. 2000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 10000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 10000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 10000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 10000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 10000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 10000:54,2; 7. 3000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 15000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 15000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 15000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 15000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 15000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 15000:54,2; 7. 4000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 20000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 20000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 20000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 20000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 20000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 20000:54,2; 7. 5000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 25000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 25000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 25000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 25000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 25000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 25000:54,2; 7. 10000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 50000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 50000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 50000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 50000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 50000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 50000:54,2; 7. 15000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 75000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 75000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 75000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 75000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 75000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 75000:54,2; 7. 20000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 100000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 100000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 100000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 100000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 100000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 100000:54,2; 7. 30000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 150000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 150000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 150000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 150000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 150000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 150000:54,2; 7. 40000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 200000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 200000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 200000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 200000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 200000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 200000:54,2; 7. 50000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 250000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 250000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 250000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 250000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 250000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 250000:54,2; 7. 100000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 500000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 500000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 500000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 500000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 500000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 500000:54,2; 7. 150000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 750000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 750000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 750000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 750000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 750000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 750000:54,2; 7. 200000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 1000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 1000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 1000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 1000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 1000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 1000000:54,2; 7. 300000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 1500000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 1500000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 1500000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 1500000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 1500000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 1500000:54,2; 7. 400000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 2000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 2000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 2000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 2000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 2000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 2000000:54,2; 7. 500000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 2500000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 2500000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 2500000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 2500000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 2500000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 2500000:54,2; 7. 1000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 5000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 5000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 5000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 5000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 5000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 5000000:54,2; 7. 1500000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 7500000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 7500000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 7500000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 7500000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 7500000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 7500000:54,2; 7. 2000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 10000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 10000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 10000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 10000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 10000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 10000000:54,2; 7. 3000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 15000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 15000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 15000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 15000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 15000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 15000000:54,2; 7. 4000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 20000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 20000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 20000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 20000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 20000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 20000000:54,2; 7. 5000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 25000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 25000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 25000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 25000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 25000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 25000000:54,2; 7. 10000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 50000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 50000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 50000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 50000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 50000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 50000000:54,2; 7. 15000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 75000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 75000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 75000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 75000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 75000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 75000000:54,2; 7. 20000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 100000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 100000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 100000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 100000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 100000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 100000000:54,2; 7. 30000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 150000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 150000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 150000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 150000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 150000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 150000000:54,2; 7. 40000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 200000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 200000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 200000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 200000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 200000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 200000000:54,2; 7. 50000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 250000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 250000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 250000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 250000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 250000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 250000000:54,2; 7. 100000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 500000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 500000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 500000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 500000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 500000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 500000000:54,2; 7. 150000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 750000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 750000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 750000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 750000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 750000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 750000000:54,2; 7. 200000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 1000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 1000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 1000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 1000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 1000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 1000000000:54,2; 7. 300000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 1500000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 1500000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 1500000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 1500000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 1500000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 1500000000:54,2; 7. 400000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 2000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 2000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 2000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 2000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 2000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 2000000000:54,2; 7. 500000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 2500000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 2500000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 2500000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 2500000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 2500000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 2500000000:54,2; 7. 1000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 5000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 5000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 5000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 5000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 5000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 5000000000:54,2; 7. 1500000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 7500000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 7500000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 7500000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 7500000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 7500000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 7500000000:54,2; 7. 2000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 10000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 10000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 10000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 10000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 10000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 10000000000:54,2; 7. 3000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 15000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 15000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 15000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 15000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 15000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 15000000000:54,2; 7. 4000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 20000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 20000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 20000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 20000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 20000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 20000000000:54,2; 7. 5000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 25000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 25000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 25000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 25000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 25000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 25000000000:54,2; 7. 10000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 50000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 50000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 50000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 50000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 50000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 50000000000:54,2; 7. 15000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 75000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 75000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 75000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 75000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 75000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 75000000000:54,2; 7. 20000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 100000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 100000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 100000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 100000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 100000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 100000000000:54,2; 7. 30000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 150000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 150000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 150000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 150000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 150000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 150000000000:54,2; 7. 40000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 200000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 200000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 200000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 200000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 200000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 200000000000:54,2; 7. 50000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 250000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 250000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 250000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 250000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 250000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 250000000000:54,2; 7. 100000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 500000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 500000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 500000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 500000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 500000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 500000000000:54,2; 7. 150000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 750000000000:54,2; 2. Weisung-Wedelburg 750000000000:54,2; 3. Weisung-Wedelburg 750000000000:54,2; 4. Weisung-Wedelburg 750000000000:54,2; 5. Weisung-Wedelburg 750000000000:54,2; 6. Weisung-Wedelburg 750000000000:54,2; 7. 200000000000000 Meter: 1. Weisung-Wedelburg 1000000000000:54,2; 2. Weisung

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Montag, 14. August 1933  
Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise u. s. w. in den Verlagsstellen, Fernruf 1406 unter dem Impediment. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.  
Kammer 198

## Der große GG.-Appell in Berlin

Leg über Ständeausbau - Balbos Triumph - Ruhe in Irland - Umsturz auf Kuba

### GG.-Gruppe Ost mit 10961 Mann angetreten

(Sonderbericht der „M.N.Z.“)

Berlin, 14. August.

am Freitag oder Sonnabend Abend  
Befen die Berlin-Kamburger Chaussee  
Land über eine Autostunde von  
zuerst zwei dann drei und vier und  
fünf hundert Fiedeln am nachschweren  
aufzuklimmen. Sie kamen näher

offene Kameradschaft zu pflegen. Hier haben  
sich bisher einander unbekannte Stürme ange-  
freundet und lassen gemeinsam die trübigen  
Kampflieder zum Himmel emporklingen.  
dort haben sich alle Kameraden seit langen  
Jahren wiedergetroffen und tausend alte Ge-  
innerungen aus den früheren Jahren des  
Kampfes aus. Sie sprachen von diesem Auf-  
marsch und jener blutigen Schlacht mit dem  
margraflichen Mob. Einer krämpfte die Fäustel  
und sagt stolz: „Hier die Narbe ist von  
der Schuß durch den Unterarm ent-

bon 81, aber das haben sie alles nicht umsonst  
gemacht!“

#### Vor anderen Zelten

vertreten sich die Männer mit Mundgefang  
den schledchtrigen Abend. Überall frohe Ge-  
sichter. Lachen und unheimliches Treiben, to-  
gung nach dem Herzen der schwarzen Soldaten!  
Ein kalter, frischer Wind zerstreut die Wol-  
ken und mit großem Galle wird das Ende des  
Regens begrüßt. Heute aber, in der Nacht vor  
dem großen Einmarsch nach Berlin dürfen die  
SS-Männer nicht allzu spät auf ihre Pfeitschen  
gehen. Der morgige Tag bringt große Stör-  
proben und erfordert einen ausgeübten Körper.  
Langsam tritt daher überall Ruhe ein. Nur  
hier glimmt noch ein Feuer auf und dort, ganz  
fern im Felde, verabschiedet sich ein Sturm mit  
einem dreifachen „Gutenheiß“, von diesem so  
herrlichen Tag.

### Es Krißelt

#### Der Stein im Rollen

Der Stein ist ins Rollen gebracht. Der  
Zusammenbruch der sozialdemokrati-  
schen Partei in Deutschland hat auch in  
die außerdeutschen sozialdemokratischen Partei-  
organisationen eine nicht zu unterschätzende  
Krisenstimme hineingetragen, und allerorts  
beginnt schon das Zerfallens-  
werk. Leon Blums Garde steht in wildem  
Aufruhr, und die sonst so treuen Brüder stehen  
sich nun plötzlich feindselig gegenüber und sind  
nicht mehr unerschütterlich überzeugt von der  
Richtigkeit ihrer volksbegleitenden Dogmen.  
Insbesondere hat diese Zweifelsstimmung auch  
die sozialdemokratische Partei Hollands ergrif-  
fen und einen erbitterten Kampf der nieder-  
ländischen Parteiführer über die künftige Ge-  
staltung der sozialdemokratischen  
Action hervorgerufen.

#### Das Geschehen in den Niederlanden

steht unter dem Einbruch der Vorgänge in  
Deutschland, deren wirkliche Ursachen den nie-  
derländischen Parteiführern immer noch un-  
fassbar vorkommen. Wie sehr hier die Einig-  
keit unter den Führern der sozial-  
demokratischen Partei erschüttert ist, zeigen die  
Ausführungen, die der bekannte niederländische  
Sozialdemokrat Dr. Jaeger, der in der Partei  
eine führende Rolle spielt, in „Socialdemo-  
crat“ veröffentlicht. Diese Ausführungen  
über eine äußerst scharfe Kritik an der  
Parteiführung. Dr. Jaeger schreibt u. a.:  
„Wenn der Gemeinderat einer großen Stadt  
über die lächerlichsten Dinge zwei Tage debati-  
tieren muß, wenn wir uns weigern aus grun-  
dsätzlichen Motiven in einer Artigkeit, wie sie  
keine ist, Röhre und Gefäß abzugeben, und  
wenn wir nach wie vor die elementarsten Be-  
dingungen wirtschaftlicher Betriebsführung  
ignorieren, so öffnen wir dem Faschismus Tor  
und Tür. Es stehen jetzt andere Dinge auf  
dem Spiel als die Opportunitätsfrage, uns  
nach rechts oder links zu orientieren. In den  
Fragen der Abrüstungs- und Schul-  
politik war die Haltung unserer Partei bis-  
her durchaus unehrig. Wir dürfen wir  
noch besser Lehren aus dem Siege  
Hitlers? Seit 1914 hatte die deutsche  
Sozialdemokratie die

### Ein Besuch bei der Leitung

#### dem „Feldherrnhügel“

er im Führerzeit auf dem „Feldherrn-  
hügel“ herrscht noch reges Leben. Rundherum  
noch einige Zelte aufgeschlagen, für den  
Schiff, für den Reichs-SS-Führer, die  
mit den Gruppenführer. Im Innen-  
hofen die Führer mit Gärten und den  
einem der Presse bürgerliche Kameradschaft  
Möhren steht im Kreis. Jenes  
SS-Führer Ernst, Gruppenführer  
te ge und viele mehr. Ein großer Lager  
loberst in Mitten dieses bunten Treibens,  
in der Nacht marschieren eine Kapelle auf  
schlä. Dampfer Trommelwirbel klingt auf,  
voll erfüllt der Chor der Flöten und Trom-  
mel. Ein der große Kapellenführer. Das  
Hornbläser erklingt, nach ihm das dort-  
liche. Stadtschiff Köhm tritt an das  
„Alle Soldaten und Volksgenossen ge-

denken wir, bevor wir auseinandergehen, mit  
einem dreifachen Heil!“

Langsam leert sich das Rund und Ruhe  
steht ein. Auch die Signale der letzten ab-  
fahrenden Wagen sind verklungen.

#### Stadion!

Alle Tribünen des deutschen Stadions im  
Grunewald sind überfüllt. Große Anstren-  
gung greifen von den hohen Masten herab.  
Nunmehr noch kommt neues Publikum. Reichs-  
SS-Führer Gimmler und Gruppenführer  
Dalugee sind eingetroffen. Auf der Trib-  
üne bemerkt man viele Vertreter der Aus-  
landsdiplomatie und Presse, ferner Reichs-  
minister Dr. Goebbels, den stellvertretenden  
Berliner Gauleiter Görlicher, Staats-  
sekretär Funtz, Graf Reventlow und viele  
andere.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Der Führer auf Neuschwanstein

#### Hitler über das Werk Ludwig II.

München, 14. August. Die Feieranstellung  
zu Ehren Richard Wagners in der Königsburg  
Neuschwanstein empfing Sonnabend die  
höchste Auszeichnung durch den Besuch des  
Reichsführers Adolf Hitler. 100 Mann  
SS, 1000 Mann SA, der Stabchef und der  
Arbeitsdienst aus dem Bezirk München bildeten  
Spalier vom Ort Hohenschwangau zum  
Portal des Schlosses. Im oberen Schloßhof  
hatte Hitler-Jugend, die Hitler-Jugend, der  
Wind deutscher Mädchen, sowie die Schulfrauen  
von Schwangau und Hohenschwangau Auf-  
stellung genommen. Um 4.30 Uhr erfolgte die  
Aufsahrt des Führers mit seinem Gefolge.  
Überall wurde er jubelnd begrüßt, und sein  
Empfang auf Neuschwanstein gefällte sich auf  
einer

müßig. Dieses Werk war der Protest eines  
Genies gegen die erbarmenswerte Mittel-  
mässigkeit.

Das Festspiel war den Opern „Tristan und  
Isolda“ und „Meistersinger“ gewidmet. Die  
Mäntel Elisabeth Dohms (München), Luise  
Waller (München), Walter Karunich und  
Wilhelm Krobe (München) gaben ihr Bestes.  
Für den im Programm vorgesehenen Vorgesang  
Jacque Urbus, der umständlicher nicht sang,  
hätte Opernfänger Heinrich Knote die  
Tenor-Partien übernommen. Marie Verger  
ner (München) meisterte den Flügel. Eine  
nach Tausenden zählende Menschenmenge  
beglückte den Führer mit hübschen  
Ovationen.

#### Die Liste der Ehrengäbe

zeigte außerdem den Bischof von Bayern  
mit Gemahlin und Tochter, den Reichsaussen-  
minister W. Neurath, den bayerischen  
Ministerpräsidenten Siebert, die Staats-  
minister Wagner und Esser, Oberbürger-  
meister Fiedler mit Gemahlin, den zweiten  
Bürgermeister Dr. Hüner (München), den  
italienischen Generalkonsul Vitalis, den  
Reichspressescheff der NSDAP, Dr. Dietrich  
u. a. m.

#### gewaltigen Kundgebung.

Zur Abhaltung des Schlosses erfolgte die Heber-  
gabe der Ehrenbürgerrollen der Ge-  
meinde Schwangau. Der Führer dankte in  
kurzen Worten.

Anschließend begrüßte der bayerische  
Ministerpräsident Siebert den Führer.  
Hitler erwiderte in kurzen Worten, daß trotz  
aller Kritik an dem Bauwerk Ludwig II., das  
Werk des Königs Anerkennung finden

mer noch schied der Wettergott einen  
langen und allzu ausgiebigen  
in schauer herab. In langen Fäden  
das Wasser vom Himmel herunter und  
monotonen Rauschen legt sich über die  
Bärf und diese hängen die Wolken am  
el und wollen nicht weichen. Nichts besto-  
r hängen aber die Flammen der vielen  
euer gegen sich in die Nacht empor  
der Rauchschwim micht sich in die neblige  
bühere und frucht schließlich am Erdboden  
u. Gleich beim Betreten des Lageres  
man auf ein endloses Feld von  
erzählen und Automobilen.  
un ausgerichtet fand hier ein Meer von  
ugen. Endlich kommt man in die Zelt-  
Wie tote Riesentiere haben die kleinen  
käufer, eins am anderen auf dem nassem  
eb.

Witterung, Regen, Nebel und Kal-  
und haben aber in den Bergen und in der  
ung der schwarzen Kämpfer des Führers  
viele Niederlag gefunden. Vor den  
Zelten frohes und buntes Treiben.  
Nicht es ihnen an, untern tapferen SS-  
Männern, wie sehr sie sich freuen, einmal in  
der Gemeinschaft fern von allen Mitlag-  
ern sich gegenseitig kennenzulernen und

